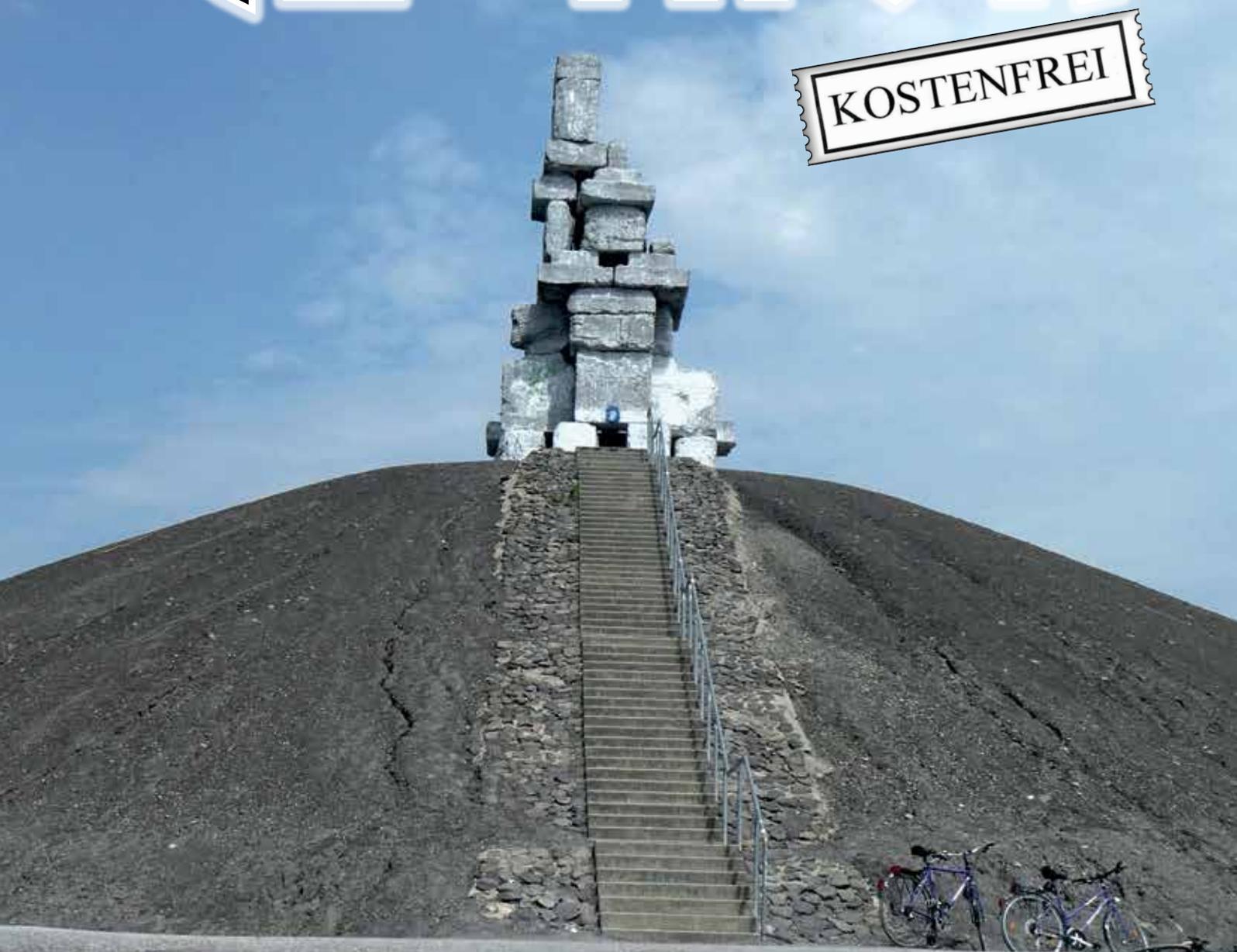


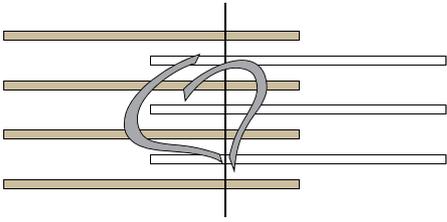
Das Magazin für Junggebliebene in Gelsenkirchen.

GENIOR

08/2019

KOSTENFREI

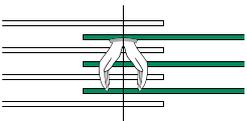




St. Augustinus
Gelsenkirchen GmbH

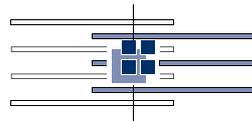
- **Wohnort.Nah**
- **Lebens.Wert**
- **Menschen.Würdig**

Unsere Senioreneinrichtungen in Gelsenkirchen



St. Augustinus
Heime GmbH

St. Vinzenz-Haus
Pflege- und Betreuungseinrichtung
Kirchstraße 32
45879 Gelsenkirchen
Telefon 0209 170040
info@sanktvinzenz.eu



Elisabeth-Stift GmbH

Alten- und Pflegeheim St. Josef
St. Barbara-Straße 5
458941 Gelsenkirchen
Telefon 0209 7099-0
info@altenheim-stjosef.eu



**Seniorenzentrum
St. Hedwig**
Ahornstraße 33
45892 Gelsenkirchen
Telefon 0209 704-201
info@kkel.de

Inhaltsverzeichnis

Titel:	Seite:	Titel:	Seite:
Plätze in unserer Stadt	4-12	Geschichten aus dem Leben.....	32, 36, 41
Wissenswerte Berichte	14-16, 18-22, 24-25, 28	Rätsel (und Lösungen)	53-54 (57)
.....	33-34, 42, 44-45, 49-51	Buchbesprechungen	53, 57
Überregionale Veranstaltungen	26, 29, 48	Einzeltermine.....	14-15
Aus Ortsteilen und Verbänden.....	30, 37-40, 46-47	Terminkalender	58-62

Impressum:

Herausgeber: Stadt Gelsenkirchen, Volkshochschule, Ebertstr. 19, 45879 Gelsenkirchen

Redaktion: Volkshochschulkurse: 50plus aktiv und GE-nior-Redaktion, e-Mail: werner.rothmann@web.de · ZWAR-Gruppen: Beckhausen, Bismarck, Bulmke, Hassel/Bülse, Neustadt/Ückendorf, Schalke, Buer, Erle, Horst/Heßler, Resse/Resser-Mark, Altstadt/Rotthausen/Feldmark, Bismarck/Bulmke/Hüllen, GE-Nord (türkischsprachig), GE-Süd (türkischsprachig) · Projektwerkstatt 50plus · Seniorenbeirat der Stadt Gelsenkirchen

Anzeigen: achim schrecklein verlag - druck&graphik, postaltee 41, 45964 gladbeck, Tel. 0 20 43 – 48 39-0, e-Mail: info@druck-graphik.de

Layout/Satz/Druck: achim schrecklein verlag - druck&graphik, postaltee 41, 45964 gladbeck, Tel. 0 20 43 – 48 39-0, e-Mail: info@druck-graphik.de

Erscheinungsweise: 3 mal jährlich · April | August | Dezember

Hinweis zum Titelbild:

Das Foto zeigt die Spitze der Halde Rheinelbe mit der ca. 10 Meter hohen Skulptur Himmelstreppe von Herman Prigann (1942-2008).

Die bekannte Bergehalde liegt im Stadtteil Ückendorf, direkt an der Stadtgrenze zu Bochum. Der höchste Punkt liegt auf 106,2 Metern über dem Meeresspiegel, und die Grundfläche der Halde beträgt ca. 19 Hektar. Mitte der 1990er Jahre begann der Architekt Hermanns aus Hattingen mit der Gestaltung des typischen Spiralberges als Gipfel der Halde.

Foto: Werner Rothmann



Bestattungsinstitut seit 1928

Individuelle **Beratung** führt zu **individuellen** Preisen.

Wir sprechen ganz offen darüber.

Sie entscheiden in welchem Umfang.

ERWIN PFEIL GMBH
HAUPTSTRASSE 73 - 45879 GELSENKIRCHEN
TEL. 02 09/23 63 3
www.erwin-pfeilbestattungen.de

Im Auftrag der LBS Immobilien GmbH Nord-West



0209 161 - 4444
Ein Unternehmen der Sparkasse Gelsenkirchen



Immobilien verkaufen ist einfach.

Wenn man einen starken Partner hat, der an alles denkt.

Gelsenkirchen-Buer
Springemarkt 1
45894 Gelsenkirchen
www.s-immobilien-ge.de

Gelsenkirchen-City
Am Rundhöfchen 6
45879 Gelsenkirchen
info@s-immobilien-ge.de

Plätze einer Stadt

Plätze prägen das Bild, das wir von einer Stadt entwickeln. Sie sind Mittelpunkte, Sehenswürdigkeit, Ruhe- und Treffpunkte zugleich. Wenn wir an antike oder mittelalterliche Städte denken, fallen uns als erstes ihre Plätze ein. Sie waren in vergangenen Zeiten Ausdruck der Selbstverwirklichung ihrer kirchlichen und adeligen Bauherren, die durch Schönheit und Machtfülle imponieren wollten. Heute versucht man, moderne Großstädte um Freiflächen herum städtebaulich zu entwickeln, umzubauen und zu restaurieren. Dienten Plätze früher hauptsächlich als Flächen für kirchliche und bürgerliche Feste, Märkte und zur Kontrolle der Mächtigen über das Volk (Plätze vor Rathäusern und Regierungssitzen), so sind sie im letzten Jahrhundert zunehmend zu Versammlungsorten der demokratischen Zivilgesellschaft geworden und/oder des Widerstandes und Protestes gegen Unterdrückung (z.B. Prag, Peking, Leipzig, Berlin, Kiew).

Auch in Gelsenkirchen waren die Freiflächen der Innenstadt und der Vororte Versammlungsorte für politische Kundgebungen (1. Mai), Streiks, Aufmärsche und Proteste. Sie haben sich aber auch vor allem nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs stark in ihrer Form und Funktion geändert. So sind ursprüngliche Marktplätze und Mittelpunkte in den Stadtteilen zu reinen Verkehrsknotenpunkten verkommen (Rathausplatz Buer, Ückendorfer Platz, Machensplatz). Andererseits wurden durch die Verlegung des öffentlichen Verkehrs in den Untergrund Freiflächen geschaffen (Innenstadt). Auch die Schließung großer Industrieanlagen und Zechen ließ Flächen entstehen, die nicht nur für Grünanlagen und Bebauung genutzt wurden, sondern für die Entwicklung neuer Plätze zur Freizeitgestaltung und zur Verlegung von alten Plätzen, die wiederum neu bebaut wurden („Roter Platz“ Bismarck, Platz vor dem Schalthaus auf

dem Gelände des ehemaligen Schalker Vereins).

Nach wie vor finden jedoch noch viele Märkte und Veranstaltungen auf Gelsenkirchener Plätzen statt (siehe Übersicht der Märkte). Sie wurden zwar teilweise verlegt oder verkleinert durch neue Bebauung dienen aber gerade in den Stadtteilen noch immer als Marktplatz und für Feste und Veranstaltungen.

Vom Neustadtplatz zum Musiktheater

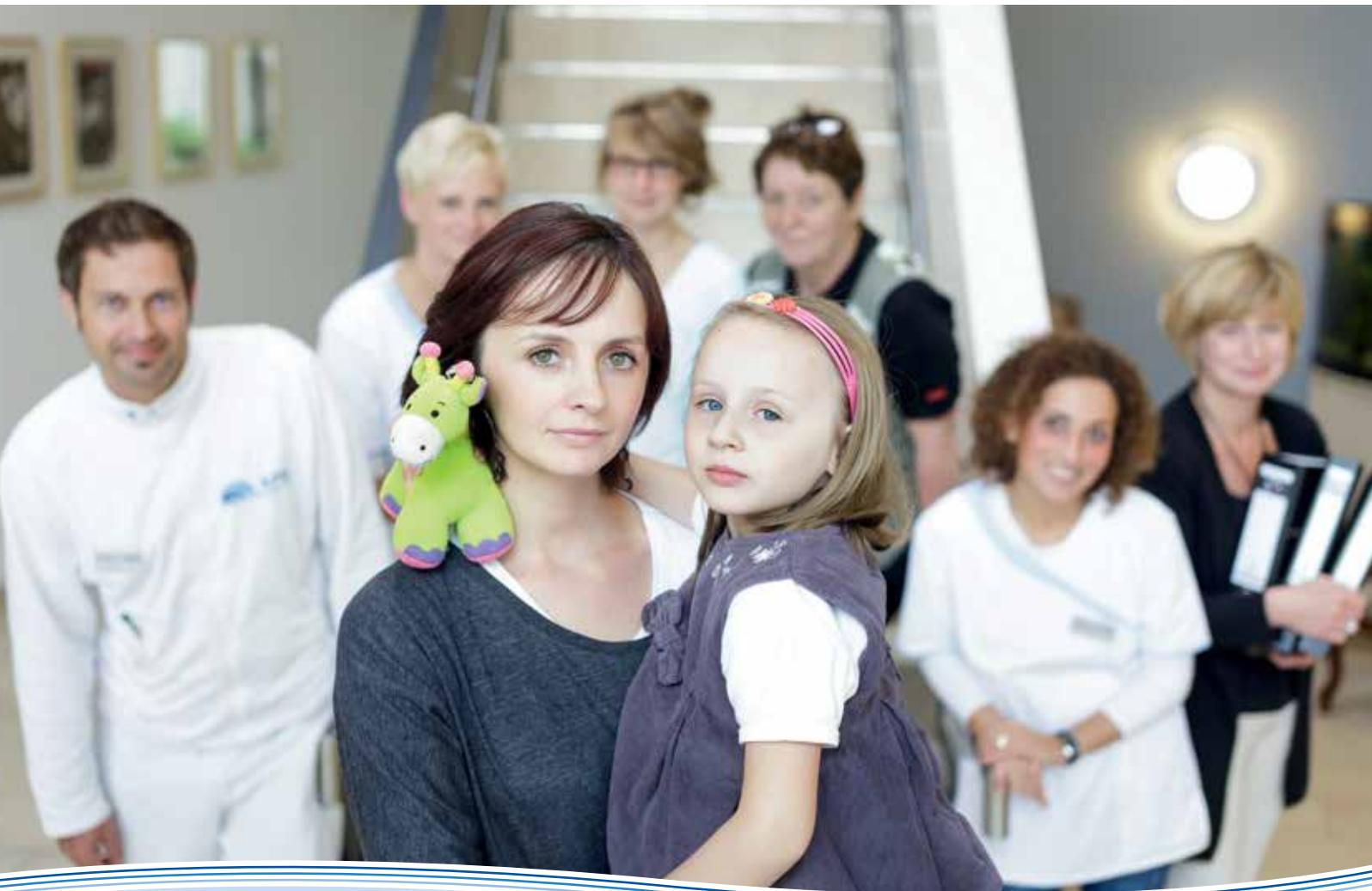
Als wir uns in den Redaktionssitzungen und in dem Kurs 50plus aktiv mit den Plätzen unserer Stadt beschäftigten, wurde uns schnell klar, dass die im letzten Jahrzehnt neu gestalteten Platzanlagen der Innenstadt von besonderer Bedeutung für das Bild von Gelsenkirchen sind. Die städtebauliche Achse vom Neustadtplatz südlich des Hauptbahnhofs über die renovierte Bahnhofstraße bis zu den mit Namen bedachten Freiflächen rund um das Musiktheater hat nach unserer Meinung Luft, Licht und Großzügigkeit in unsere ach so oft unterbewertete Stadt gebracht. Eine Flaniermeile, die es verdient hätte, auch von entsprechenden Geschäften und Restaurants, Cafés und Veranstaltungstätten gesäumt zu werden. Was leider nicht überall der Fall ist.

Der Neustadtplatz oder auch die Fußgängerzone Bochumer Straße hat nach seinem Umbau deutlich an Aufenthaltsqualität gewonnen. Der Bahnhofsvorplatz nördlich des Hauptbahnhofs bietet leider weder Raum zum Verweilen noch ein einladendes Tor zur Stadt und Fußgängerzone, da er durch seine monströsen Einbauten zugestellt ist. Eine Aussicht vom Ausgang des Bahnhofs zum ehemaligen Boeckerhaus und auf die wunderschönen weißen Gründerzeithäuser der Bahnhofstraße wäre sicherlich für einen ersten Blick auf Gelsenkirchen lohnender als eine enge Ladenstraße und ein

Hochhausblock. Die sich anschließende Bahnhofstraße wird etwa auf halber Länge durch den unscheinbaren Preuteplatz unterbrochen und endet im Neumarkt, dem ersten der nun folgenden großzügigen und unregelmäßig geformten Platzanlagen. Der fast vollständig von seiner kleinteiligen Bebauung befreite Heinrich-König-Platz gibt den Blick nach Süden frei auf die weite Fußgängerzone der Ahstraße mit ihren neu angelegten Wasserspielen und dem Georgshain, der zum Ausruhen animiert. Nach Norden aber erstreckt sich die noch nicht vollständig umgestaltete, aber schon jetzt beeindruckende Ebertstraße, die einem langgezogenen Platz gleicht, vorbei am Hans-Sachs-Haus und Bildungszentrum bis zum Musiktheater. Leider wird diese beeindruckende, autofreie Zone durch zwei Straßen unterbrochen, wovon die Florastraße für Fußgänger ein durchaus ärgerliches Hindernis ist. Wussten Sie, dass die Ebertstraße auch noch zwei Plätze beinhaltet? Da gibt es zum einen den Fritz-Rahkob-Platz am Übergang Vattmannstraße und zum anderen den Leopold-Neuwald-Platz zwischen Bildungszentrum und ELE-Gebäude. Beide Plätze erinnern zusammen mit dem schon genannten Heinrich-König- und dem Margarethe-Zingler-Platz (dem Marktplatz der Innenstadt) seit den 80er Jahren stellvertretend an sozialdemokratische, kommunistische, jüdische und christliche Opfer und Gegner des NS-Regimes. Die innerstädtische Zone endet mit vier (wer hätte das gedacht!) ineinander übergehenden Plätzen rund um das Musiktheater. Der Willi-Müller-Platz mit dem bekannten Brunnen von Takashi Naraha „die Kraft des Wassers“ geht über in den Kennedyplatz vor dem Haupteingang des Theaters. Nach Osten folgt der Elisabeth-Nettelbeck-Platz und weiter, jenseits der Kurt-Schumacher-Straße, die neu gestaltete Georgswiese.

Viele Gelsenkirchener Bewohne-

Ihr privater Gesundheits- und Pflegedienst für ganz Gelsenkirchen



- Ambulante Pflege Tag und Nacht
- 24-Stunden-Pflege-Notruf
- Tagespflege
- Demenz-Wohngemeinschaften
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Servicewohnen
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Essen auf Rädern
- Pflegeberatung
- Beratungsbesuche für Pflegegeld-Bezieher

APD Ambulante Pflegedienste Gelsenkirchen GmbH

Pastoratstraße 1
45879 Gelsenkirchen

Tel. 0800 9230500 (gebührenfrei)
Fax 0800 9230520 (gebührenfrei)

info@apd.de
www.apd.de



rinnen, die wir gesprochen haben, finden die Großzügigkeit der neu gewonnenen Flächen als durchaus attraktiv, bemängeln vielleicht das fehlende Grün (die neu gepflanzten Bäume sind noch klein) und wünschen sich noch mehr kostenfreie Aufenthaltsmöglichkeiten, sprich

Bänke, Sitzgelegenheiten und gerade bei den auf uns zukommenden heißen Sommern, Trinkwasserbrunnen und -spender. Aber als Bereicherung der Innenstadt werden sie durchaus empfunden. Und zum Schluss sei von uns noch gesagt: Auch wenn wir in unserer Stadt im-

mer noch auf „Platz 401“ leben, so wissen wir doch, was wir an vielen Neuerungen und Verbesserungen in unserer Stadt haben.

Ruth Raeder
50plus aktiv



Der Ückendorfer Platz

(aus Gelsenkirchener Geschichten Wiki)

Der Ückendorfer Platz ist einer der ältesten Plätze in Gelsenkirchen. Der Platz liegt im Stadtteil Ückendorf; seine Nummerierung beginnt mit der Hausnummer 1 bzw. 2. Der Ückendorfer Platz bildet das historische Zentrum Ückendorfs. Er entwickelte sich aus dem Burbrink, dem ursprünglichen Dorfplatz der Gemeinde. Der Platz war von Lindenbäumen umgeben (an die heute noch die Bezeichnung der nahegelegenen Straße „Im Lindacker“ erinnert) und verfügte über einen von



einer natürlichen Quelle gespeisten Dorfteich („Amtsteich“), der 1898 im Rahmen des Gleisumbaus für die Straßenbahnlinie 2 trockengelegt wurde.

Auf dem Platz befand sich der „Lindenstein“, ein Findling, der seinen Namen seinem Standort unter der Dorflinde verdankt. Der Lindenstein markierte die Versammlungsstätte der Dorfbauern und war zugleich

Richtstätte der untersten Gerichtsbarkeit, an der bis ins 18. Jahrhundert hinein noch Recht gesprochen wurde.

Als sich am Ückendorfer Platz ein Verkehrsknotenpunkt entwickelte, fand der Lindenstein zunächst einen neuen Platz am Amtshaus in der Ziegelstraße; heute befindet er sich am Haupteingang des Von-Wedelstaedt-Parks. Der Sage nach soll

der Lindenstein von einem auf dem Tippelsberg (im heutigen Bochum-Riemke) hausenden Riesen im Streit mit dem auf dem Mechtenberg (im heutigen Essen-Kray) hausenden Riesen auf den Ückendorfer Dorfplatz geworfen worden sein. Der Lindenstein war damals allgemein so bekannt, dass seine bloße Existenz als Beleg für die Wahrheit dieser Sage angeführt wurde.

Im Rahmen der Umgestaltung des Ückendorfer Platzes wurde das 1949 dort aufgestellte Zahnrad 1959 zum Junkerweg verlegt.

(Weblink: www.gelsenkirchener-geschichten.de/wiki/Ückendorfer_Platz)

Zurzeit ist der Ückendorfer Platz als zentraler Knotenpunkt nicht nutzbar, da umfangreiche Bauarbeiten durchgeführt werden. Es ist noch nicht absehbar, wann wieder alle vier möglichen Richtungen befahrbar sind.



Klaus-Dieter Janz-Gebhardt
50plus aktiv

Heinrichplatz und Wildenbruchplatz



Ausstellungshalle auf dem Wildenbruchplatz

Die erste Schule in Bulmke war die *Karl-Schule*. Sie wurde 1879 an der Hohenzollernstraße, (früher: Karlstraße) neben dem späteren Heinrichplatz errichtet. Da die städtische *Industrie-Schule* hier einzog. Im November 1944 wurden die beiden Gebäude der alten Karl-Schule am Heinrichplatz und die Theodor-Körner-Schule an der Florastraße bei Bombenangriffen bis auf die Grundmauern zerstört.

Quelle: Wikipedia

Unsere Großeltern wohnten in Bulmke am Heinrichplatz, und von dort aus hatten wir es nicht weit bis zum Wildenbruchplatz.

Wenn wir Oma und Opa besuchten, dann war immer etwas los auf dem Wildenbruchplatz. Entweder fand eine Kirmes (mit Raupe, Autoskooter, Kettenkarussell, Geisterbahn und anderen Fahrgeschäften) statt, oder manchmal gastierte auch ein Zirkus dort. Wir bettelten so lange, bis unsere Großeltern mit uns dort hingingen.

Von unseren Eltern hatten wir gehört, dass 1925 eine Ausstellungshalle auf dem Wildenbruchplatz gebaut wurde. Wir machten uns im Internet schlau und fanden folgende Hinweise.

Die Ausstellungshalle befand sich an der Wildenbruchstraße auf dem Wildenbruchplatz. Sie war die größte Holzbau-Konstruktionsrundhalle

der Welt. Architekt der Halle war Stadtbaumeister Dipl. Ing. Hermann Grage.

Eröffnet wurde die Halle mit der „5. Provinzialen Kochkunst, Fach- und Gewerbeausstellung“. Danach (18. Oktober - 15. November 1925) war dort die Ausstellung: „Neue Tiroler Kunst“ mit über 150 Gemälden, Grafiken, Plastiken und kunstgewerblichen Arbeiten zu sehen. Die Konstruktion der Halle stammte vom Stadtbaurat Max Arendt. Nach 1933 nutzte das NS-Regime die Halle für nationalsozialistische Propagandakundgebungen.

1942 wurde in den städtischen Aus-

stellungshallen ein Juden-Sammeltransport zusammengestellt. Es handelte sich um 506 Juden aus dem Präsidiatbezirk Recklinghausen, die in die Ostgebiete evakuiert werden sollten. Unter ihnen befanden sich 350 Personen aus Gelsenkirchen. Vorerst verblieben in unserer Stadt noch 132 meist alte und kränkliche Juden.

1944 sollten alle Holz- und Steinzäune in der Innenstadt niedrigergerissen werden, ebenso Schuppen und andere kleine Gebäude, die die Brandgefahr förderten und im Ernstfall hinderlich sein könnten. Unter diese von Kreisleiter Otto Plagemann als öffentlicher Luftschutzleiter angeordnete Maßnahme fiel auch die Beseitigung der Ausstellungshalle auf dem Wildenbruchplatz.

Heute befindet sich auf dem Gelände seit 2004 die Hauptniederlassung des Landesbetrieb Straßenbau NRW und seit 2010 die neue Polizeihauptwache der Stadt Gelsenkirchen.

<https://www.gelsenkirchener-Geschichten.de/wiki/>

Edelgard Sochaczwski und Jürgen Gollnick

Mitglieder der Redaktion
Fotos: ISG - WIPA



Wildenbruchplatz mit Kirmesaufbauten



Der medizinische Standort Bergmannsheil Buer blickt auf eine über 85-jährige Tradition zurück, die von medizinischen Innovationen und der Fürsorge für unsere Patienten geprägt ist. In optimalen Strukturen mit engagierten Mitarbeitern das Beste für unsere Patienten zu erreichen, ist gestern wie heute unser erklärte Ziel.

In den zehn Fachabteilungen des Krankenhauses und der orthopädischen Rehabilitationsklinik werden jährlich über 20.000 Patienten stationär und 42.000 Patienten ambulant behandelt.

Die Kliniken sind mehrfach für ihr Qualitätsmanagement ausgezeichnet worden und als überregionales Traumazentrum zertifiziert. Wir wollen, dass sich unsere Patienten als Gäste wohl fühlen und motiviert den Weg zu Genesung und Erholung beschreiten.



45894 Gelsenkirchen • Schernerweg 4
Tel. 0209 59002-0 • Fax 0209 5902-591
Email: info@bergmannsheil-buer.de
www.bergmannsheil-buer.de



45894 Gelsenkirchen • Adenauerallee 32
Tel. 0209 5902-100 • Fax 0209 5902-101
Email: gesund@reha-am-see.de
www.reha-am-see.de

PR -Text-

Lappenplastiken - die Verpflanzung von Haut- und Muskelgewebe

Wenn Körperstelle großflächig etwa durch eine Tumorerkrankung, einen Unfall oder eine Infektion beschädigt sind, hilft eine Lappenplastik das fehlende weiche Gewebe zu ersetzen. Auch bei chronischen, schlecht heilenden Wunden (Dekubitus) wird diese chirurgische Therapie genutzt. Haut- und Muskelgewebe zu verpflanzen ist ein hochkomplexes und aufwendiges mikrochirurgisches Verfahren. „Dabei wird das Gewebe vollständig von einer Körperstelle entnommen und zu einer anderen Körperstelle übertragen, inklusive der Arterien und Venen. Unter einem Mikroskop werden die noch so kleinen Blutgefäße wieder an den Blutkreislauf angeschlossen. Das geschieht mit millimeterfeinen Fäden. Die Blutversorgung ist nämlich ganz entscheidend. Sonst stirbt das Gewebe ab“, erklärt Prof. Dr. Mehmet Altintas. Der Chefarzt der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie am Bergmannsheil Buer ist ein Spezialist für freie Lappenplastiken, die als „Königsdis-



Prof. Dr. med. Mehmet Altintas

ziplin“ gelten. Freie Lappenplastiken sind an allen Körperstellen denkbar – mit sehr guten Ergebnissen. Prof. Altintas: „Oft ist eine Operation die viel sinnvoller Alternative zu einer langwierigen ambulante Behandlung.“

Kontakt:

Bergmannsheil Buer

Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Prof. Dr. med. Mehmet Altintas

Tel 0209 5902-270

www.bergmannsheil-buer.de

Federico-Garcia-Lorca-Platz



An der Kreuzung Wanner-/Ringstraße weist ein Schild auf einen kleinen Platz hin, der den Namen dieses in Spanien sehr berühmten Dichters trägt.

Hundert Male habe ich diesen Namen dort gelesen, aber erst, als wir uns im Kurs 50plus aktiv der VHS Gelsenkirchen Gedanken machten, wie viele Plätze es in Gelsenkirchen gibt, habe ich mich speziell für diesen Kleinen Platz mit dem Großen Namen interessiert.

Federico Garcia Lorca wurde am 5. Juni 1898 in Fuentevaqueros, einem kleinen Ort nahe bei Granada, geboren. Seine Familie gehörte zu den reichsten in Granada. Sie unterschieden sich aber von den sogenannten Feudalherrschaften, sie waren liberal und antiklerikal eingestellt. Lorcas Schwester heiratete einen sozialistischen Bürgermeister, der später von den Faschisten hingerichtet wurde.

Lorca selbst war ein vielseitiger Künstler, der viel in seinem Leben reiste, den aber die Sehnsucht nach „seinem“ Granada nie losgelassen hat. So schwärmte er vor allem von der Zeit der Mauren, die der Menschheit mit der Alhambra eines der größten Bauwerke der Geschichte hinterlassen haben. Lorca zieht als Regisseur mit der Wanderbühne „La Barraca“ durch Spanien mit dem Ziel, den Leuten Kultur

und Bildung zu bringen. Er gehörte keiner Partei an und setzte sich vor allem für die Frauen ein, für deren Rechte der weiblichen Selbstbestimmung. In seinen Stücken dominieren Frauengestalten, die sich gegen die herrschende Moral aufbäumen und auch bereit sind, für ihre Ziele zu sterben. Der Tod ist in seinen Werken stets präsent, so wie eine dunkle Vorahnung. Das untermauern auch die letzten Sätze in dem Stück „Das Haus der Bernarda Alba“. Da heißt es: „Kein Geklage. Dem Tod muss man ins Gesicht sehen... Tränen, wenn du allein bist! Wir alle tauchen in ein Meer von Tränen...“



Federico Garcia Lorca wurde am 19. August 1936 an der Landstraße bei Viznar von den Faschisten erschossen.

Der Freundeskreis Federico Garcia Lorca veranstaltete 1998 zum hundertsten Geburtstages Lorcas ein mehrwöchiges Festival mit über vierzig Veranstaltungen. Ganz be-

sonders ist es dem aGenda 21-Arbeitskreis Lebensraum Stadt 1999 zu verdanken, dass der Platz umgestaltet wurde und der Rat der Stadt Gelsenkirchen für dieses Projekt Landesmittel beantragte. Im Oktober 2005 wurde der Platz mit einem großen Fest eingeweiht. Der Arbeitskreis wollte erst eine Büste des Dichters aufstellen, entschied sich aber anders und begann, zusammen mit den Anwohnern, den Gastronomen und der lokalen Agenda 21 über eine Platzgestaltung nachzudenken. Aus all diesen Überlegungen wurde der Lorca Platz auch das erste Projekt des neugegründeten Arbeitskreises Lebensraum Stadt.

Die Arbeitskreismitglieder erprobten hier beispielhaft im Rahmen der lokalen AGenda 21 eine möglichst ganzheitliche Verbesserung dieses Platzes, dem in der Vergangenheit zu wenig Beachtung geschenkt wurde.

Momentan locken der schöne Baumbestand und die zentrale Lage zur Innenstadt, die Stelen und die rundherum angebrachten Steinbänke zum Verweilen und Entspannen von dem hektischen Treiben der Stadt ein.

Heidi Lücke
50plus aktiv
Fotos: aGenda 21

Der Machensplatz

Heute als kaum wahrnehmbarer Vorplatz des Hamburg Mannheimer Hochhauses ausgemaltes, war er mal der zentrale Kreuzungsplatz vor dem früheren Rathaus bzw. Polizeipräsidium. Hier liefen die Ahstraße, von-der-Recke-Straße, Husemannstraße, Rotthausen Straße und die Zeppelinallee zusammen. Ein großer Kreisverkehr mit Mittelinsel wurde schon frühzeitig angelegt. Auch die Straßenbahn, vom Hauptbahnhof kommend, in Richtung Katernberg abzweigend, durchfuhr diesen Knotenpunkt.

Im Jahr 1914 wurde der Platz nach dem ersten Oberbürgermeister der Großstadt Gelsenkirchen, Theodor Machens, benannt.

Vielen ist sicherlich noch das frühere Rathaus (Spatenstich 1895) und später als Polizeipräsidium genutzte markante Gebäude am Machensplatz in Erinnerung. Der Abriss erfolgte 1970 und leitete eine langanhaltende und tiefgreifende Veränderung des Stadtbildes ein.



Werner Rothmann

ZWAR-Gruppe Neustadt/Ückendorf

Foto: ISG – WIPA

Plätze in Bismarck



Früher war der Bürgerplatz der eigentliche Mittelpunkt von Bismarck, er liegt zwischen den Straßen „Am Trinenkamp“ und „Auf der Hardt“. Hier haben neben dem Wochenmarkt auch andere Veranstaltungen stattgefunden.

Aber seit längerer Zeit, nachdem sich auf dem Gelände und in den ehemaligen Gebäuden der Zeche Consolidation das Consoltheater und das Musikprobenzentrum angesiedelt haben, hat sich der „Rote Platz“ zwischen diesen beiden Veranstaltungszentren zu dem Mittelpunkt in Bismarck entwickelt.

Veranstaltungen wie Weihnachtsmarkt, Rocktage, Newcomer Contest „jung+laut“ sowie ein Spielenachmittag für Kinder, genannt Montagstrubel, ziehen Besucher nicht nur aus Bismarck, sondern auch aus der ganzen Stadt und darüber hinaus an. Erweitert um eine zwischen

Consoltheater und Maschinenhaus gelegene große Freifläche bietet der „Rote Platz“ auch Möglichkeiten für größere Ereignisse, wie zum Beispiel im September das Bismarcker Familienfest.

Die großen Wiesen auf dem Consolgelände, auch Consolpark genannt, bieten allerlei Gelegenheiten zu sportlicher Betätigung wie Boulespielen, Spazierengehen, Laufen, Fußballspielen, Skateboardfahren und, nicht zu vergessen, das große Drachenfest zu Pfingsten, das dieses Jahr zum 13. Mal stattgefunden hat. Die vielen Aufführungen und Musikevents im Consoltheater und im Musikprobenzentrum tragen zur Attraktivität dieses neu entstandenen Mittelpunkts von Bismarck maßgeblich bei, ebenso aber auch das nebenan gelegene Einkaufszentrum.

Redaktionsteam

Märkte auf Gelsenkirchener Plätzen

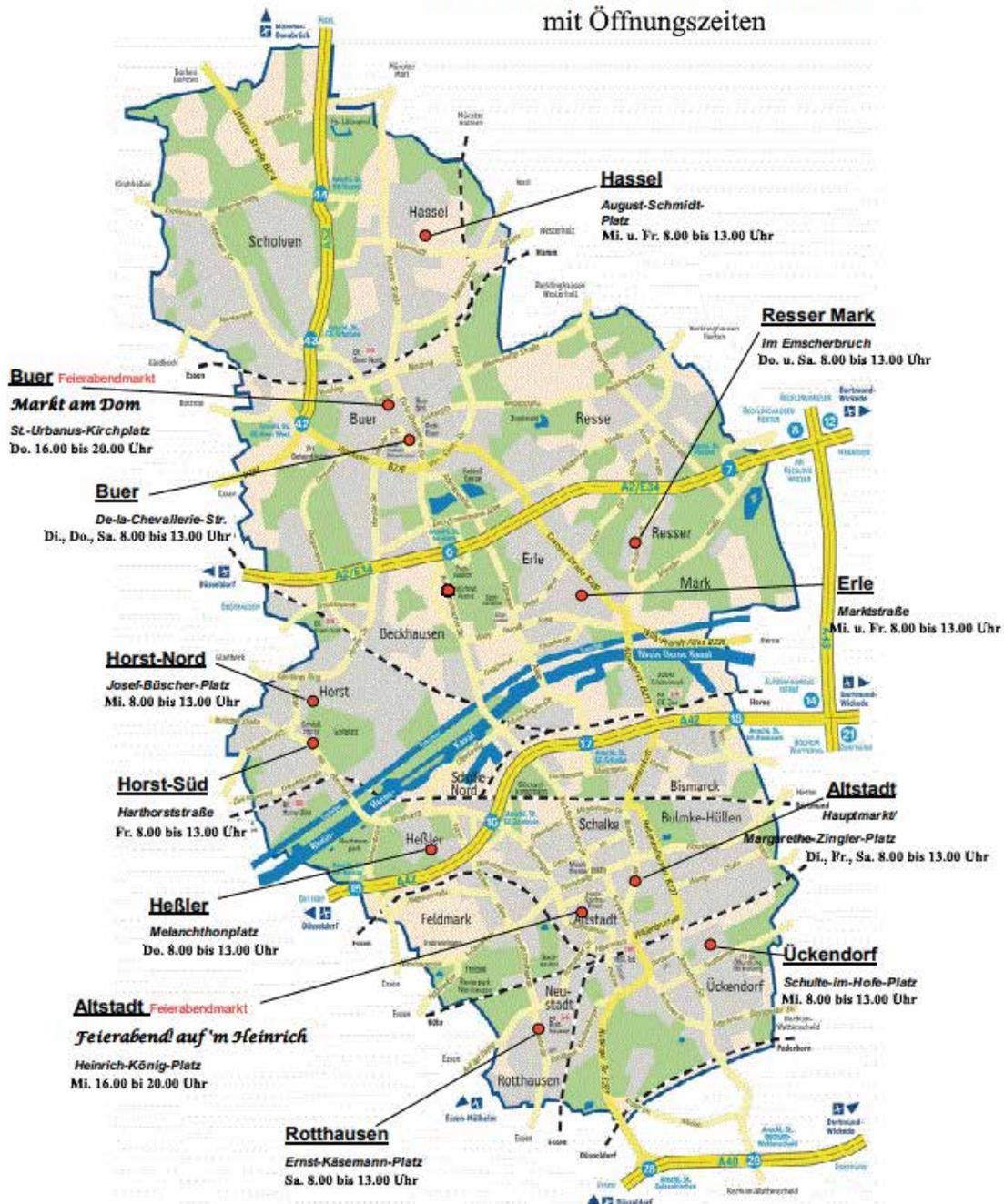
Gelsenkirchen nutzt immer noch viele der in allen Stadtteilen vorhandenen städtischen Plätze für Wochenmärkte. Leider sind sie nicht mehr so gut besucht wie früher. Vor Jahren noch ging man zum Wochenmarkt, um einen Plausch zu halten, die EinkäuferInnen untereinander oder mit den immer selben Markthändlern. Heute haben die meisten nicht mehr die Zeit, in den

Vormittagsstunden auf den Markt zu gehen. Es wird in den großen Supermärkten bis 22 Uhr eingekauft, wobei die soziale Komponente völlig verloren geht. Stattdessen aber haben sich die Abendmärkte in Buer und Gelsenkirchen gut eingeführt mit ihren normalen Marktständen, aber auch mit Angeboten, wo man bei schönem Wetter essen und trinken und sich mit Bekannten auf ei-

nen Plausch (siehe oben) treffen kann. Vielleicht kommt aber auch die Zeit der Wochenmärkte wieder, wenn es darum geht, unverpackten, frischen Lebensmitteln den Vorzug zu geben. Hier nun die Übersicht der Wochenmärkte in Gelsenkirchen:

Gertrud Strack
50plus aktiv

Marktstandorte in Gelsenkirchen
mit Öffnungszeiten



Fröhlich, bunte Sommermode!

Erfreuen Sie sich
an unserem
Sommersortiment
und tollen Jubiläums-
angeboten.

Sie sind herzlich
willkommen!

**125
Jahre**
 **Deutsches
Rotes
Kreuz**
Kreisverband Gelsenkirchen e.V.

Die DRK-Kleidershops „Jacke wie Hose“

Crangerstraße 267 - 45891 Gelsenkirchen - Erle & Ahstr. 7 - 45879 Gelsenkirchen - Altstadt
0209 9 83 83-0 - info@drk-ge.de - www.drk-ge.de

PR-Text

DRK-Kreisverband
Gelsenkirchen e.V.

 **Deutsches
Rotes
Kreuz**

**Mitarbeiter für Fahrdienste
in Gelsenkirchen gesucht!**

Sie haben einen Führerschein der Klasse B?
Sie haben Freude am Umgang mit Menschen, sind flexibel und
kommunikativ?
Dann wartet ein freundliches Team auf Sie!
Bewerbung unter:

www.drk-ge.de oder 0209 / 9 83 83-23

Die DRK Fahrdienste

Seit dem 01. August 2019 befördern die Fahrdienste des Kreisverbandes Gelsenkirchen neue Fahrgäste. In Kooperation mit den Gelsenkirchener Werkstätten werden 350 Gäste täglich in Gelsenkirchen und der näheren Umgebung abgeholt und zum Zielort befördert, anschließend wieder zurück nach Hause gebracht. Um diesen Bereich gut bedienen zu können sind nunmehr 150 Mitarbeiter für die DRK Fahrdienste tätig. Der Fuhrpark wurde um 75 Fahrzeuge erweitert.

Haben Sie Interesse für uns tätig zu werden?

Wir suchen weiterhin freundliche Mitarbeiter für unsere Fahrdienste.

Möchten sie sich zu diesem Thema bei uns informieren?

Wir stehen Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Wer hat Anspruch auf Witwenrente?

Ehe- oder Lebenspartner bekommen nicht automatisch eine Hinterbliebenenrente!



Der Verlust des Ehe- oder Lebenspartners (w/m/d) schmerzt schon genug. Zu der Trauer stellt sich

für den/die Hinterbliebene/n auch noch die Frage, wie es finanziell weitergeht. In der Regel haben Betroffene

keinen Anspruch auf eine kleine oder auf eine große Witwen- beziehungsweise Witwerrente. Die Rente wird dem Hinterbliebenen nicht automatisch überwiesen. Sie muss beim Rentenversicherungsträger beantragt werden. Der/Die hinterbliebene Ehepartner/in sollte sich beraten lassen (z.B. in einer Auskunft- und Beratungsstelle der gesetzlichen Rentenversicherung oder in einer Beratungsstelle des Sozialverbands VdK), da die Materie sozialrechtlich komplex ist und je nach Fall die alte oder die neue Rechtslage gilt.

Wer hat Anspruch auf eine Witwen-/Witwerrente? Es müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein: Die oder der Verstorbene muss grundsätzlich die Mindestversiche-

Emporenkonzerte in der Nicolai-Kirche

So. 15.09.2019, 19.00 Uhr
„135. Emporenkonzert“
 mit Auszubildenden der
 Bischöflichen
 Kirchenmusikschule Essen
 an der Orgel der
 Nicolai-Kirche



Teilnahme kostenfrei

Nicolai-Kirche, Ückendorfer Straße 108

Consol Theater

Sa. 07.09.2019, 17.00 Uhr
„Das große Feuer“ mit
 Senior*innen
 der Volxbühne am
 Consol Theater

Konzertmeditation
 Klang und Stille mit
 Michael Gees

Di. 17.09.2019, 19.00 Uhr
 und mit Achim Tang (Kontrabass)

Di. 15.10.2019, 19.00 Uhr
 und mit Dr. Nils Altner (Achtsamkeit)

Di. 12.11.2019, 19.00 Uhr
 und mit Babs van Bree (Gesang)

Fr. 27.09.2019, 20.00 Uhr
Gejazzt auf Consol

Johannes Maas Trio feat. Gabriel Perez

Consol Theater
 Bismarckstr. 240, GE (45889)



rungszeit von insgesamt fünf Jahren erfüllt haben. Außerdem muss die Ehe zum Zeitpunkt des Todes rechtsgültig mit der oder dem Hinterbliebenen und nach neuem Recht mindestens ein Jahr bestanden haben. Die Witwen-/Witwerrente hat die Funktion eines Unterhaltersatzes. Die Leistung stellt ein Ersatz für den Unterhalt dar, den der Verstorbene bis zu seinem Tod erbracht hat. Anspruch auf eine kleine Witwen-/Witwerrente haben diejenigen, die jünger als 47 Jahre und nicht erwerbsgemindert sind und kein Kind erziehen. Diese beträgt 25 Prozent der Rente des oder der Verstorbenen. In der Regel wird die Leistung für zwei Jahre nach dem Tod des Partners gezahlt.

Die Witwen-/Witwerrente bekommen alle, die ein bestimmtes Lebensalter erreicht haben, wegen Krankheit oder Behinderung erwerbsgemindert sind oder ein Kind unter 18 Jahren betreuen. Bei behin-

derten Kindern, die für ihren Lebensunterhalt nicht selbst aufkommen können, spielt das Alter keine Rolle. Es werden nicht nur die leiblichen Kinder berücksichtigt, sondern auch die des verstorbenen Partners. Unter bestimmten Bedingungen können dies auch Pflegekinder, Enkel und Geschwister sein.

Die Altersgrenze für die große Witwen-/Witwerrente steigt seit dem Jahr 2012 stufenweise von 45 auf 47 Jahre. Welches Alter gilt, hängt davon ab, in welchem Jahr der oder die Versicherte gestorben ist. In Bezug auf Todesfälle im Jahr 2019 muss die oder der Hinterbliebene 45 Jahre und acht Monate sein, um die große Witwen-/Witwenrente zu bekommen. Sie beträgt zwischen 55 und 60 Prozent der Rente des verstorbenen Partners. Sie ist zeitlich nicht befristet. Wenn der oder die Hinterbliebene ein eigenes Einkommen hat, wird es auf die Witwen-/Witwerrente angerechnet, falls es einen

bestimmten Freibetrag übersteigt. Der Freibetrag hängt vom aktuellen Rentenwert ab. Ab Juli 2019 liegt der Freibetrag in den alten Bundesländern bei 872,52 Euro und in den neuen Bundesländern bei 841,90 Euro.

Text und Foto: Brigitte Sdun
Redaktionsmitglied



Ausstellung

20. August bis
07. September

„Jetzt bin ich mal dran“
Brigitte Böcker-Miller stellt
ihre eigenen Werke aus.

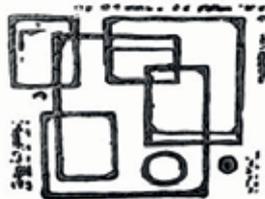
Sa. 14. September bis
12. Oktober

„Fäden verbinden Frauen“
Das Ergebnis von alter Sticktradition aus
Afghanistan, von deutschen Frauen kreativ
weiterverarbeitet, kann sich sehen lassen.

Sa. 19. Oktober, 18.00 Uhr bis 16.11.2019
„Nehmen wie es kommt“

Yaser Dumirieh, Syrien, zeigt Objekte und Colla-
gen aus Holz, Steine, Gips und Draht mit Perlen
geöffnet: Samstag von 14.00 – 17.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

KUNSTKIOSK · 45894 GE, Nordring 33
Telefon 0209 - 9332929



**KUNST
KIOSK**

Kulturraum „die flora“

Mi. 25.09.2019, 19.00 Uhr

„Geschichte der Straßenbahnlinie 302“
Bildervortrag von Andreas Halwer
Eintritt: frei

SA. 16.11.2019, 20.00 Uhr

„Aus dem Leben eines Taugenichts“
Theater & Musik nach der Erzählung von Joseph
von Eichendorff

Schauspiel: André Wülfing; Klavier: Duo Jost/
Costa

Musik: Michael Em Walter

Eintritt: noch offen

Fr. 29.11.2019, 20.00 Uhr

„Brotzeit mit Brunow“
Kabarett mit Thorsten Brunow und Gästen
Eintritt: 14,00 Euro; erm. 10,00 Euro

Kulturraum „die flora“
Florastraße 26 · 45879 Gelsenkirchen



Krankenkassen übernehmen die Fahrkosten

Verordnung von Krankenförderungen mit dem Taxi ab 1.1.2019 neu geregelt

Die Versicherten der gesetzlichen Krankenversicherung haben Anspruch auf Übernahme der Fahrkosten, wenn die Fahrten im Zusammenhang mit einer Leistung der Krankenkasse aus medizinischer Sicht zwingend notwendig sind. Die Grundsätze hat der Gesetzgeber in § 60 SGB V festgelegt. Der/Die behandelnde Arzt/Ärztin muss für die Fahrten mit dem Taxi zur ambulanten Behandlung eine Dauerverordnung ausstellen. Solange der/die gesetzlich Versicherte

- einen Schwerbehindertenausweis mit den Merkzeichen aG (außergewöhnlich Gehbehindert), BI (blind) oder H (hilflos) oder

- einen Pflegegrad 3 mit dauerhafter Beeinträchtigung der Mobilität oder
- einen Pflegegrad 4 oder 5 hat, brauchen die Taxifahrten nicht mehr vorher von der Krankenkasse des Patienten oder der Patientin genehmigt zu werden. Sie können mit der Verordnung direkt ein Taxiunternehmen beauftragen, das dann die Fahrkosten mit Ihrer Krankenkasse abrechnet. In Notfällen kann die Verordnung auch nachträglich ausgestellt werden. Wer von der Zahlung befreit ist, braucht keinen Eigenanteil zu den Fahrkosten zu leisten. Reichen Sie bei dem Taxiunternehmen eine Fotokopie ihres Befreiungsausweises ein.

Neben den Kosten für Fahrten zu ambulanten Behandlungen können auch Fahrten zum Krankenhaus für eine stationäre Behandlung, Fahrten zu einer vor- oder nachstationären Behandlung im Krankenhaus, Fahrten zu einer – eine stationäre Behandlung ersetzenden – ambulanten Operationen, Rettungsfahrten, Fahrten zur Dialyse oder zur Strahlen- bzw. Chemotherapie bei Krebspatienten und -patientinnen von der Krankenkasse übernommen werden. Erkrankte, bei denen diese Beispiele nicht genau zutreffen, sollten eine Genehmigung und Prüfung ihres Falles bei der Krankenkasse beantragen.

Die Auswahl des zu verordnenden Beförderungsmittels richtet sich nach dem individuellen Bedarf und dem Gesundheitszustand des Patienten oder der Patientin. Möglich sind neben den Krankenfahrten mit dem Taxi auch Fahrten mit dem Mietwagen, Krankentransporte mit Krankentransportwagen (wenn eine medizinisch-fachliche Betreuung oder Lagerung des Patienten bzw. der Patientin notwendig ist), Rettungsfahrten mit dem Rettungswagen, dem Notarztwagen oder dem Rettungshubschrauber.

Krankenkassen können auf Antrag des/der gesetzlich Versicherten auch Kosten für Krankenfahrten übernehmen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem privaten Pkw stattfinden. Eine Verordnung des behandelnden Arztes oder der Ärztin muss hierfür nicht ausgestellt werden.

Text und Foto: Brigitte Sdun
Redaktionsmitglied



So lässt es sich leben.



Zuhause bei der ggw:

Mit **fast 5.000 Mietwohnungen** im gesamten Stadtgebiet von Gelsenkirchen bietet Ihnen die ggw für jede Lebenslage das passende Zuhause:

- Moderne, preiswerte Mietwohnungen
- Spezielle Angebote für Senioren
- Umfassender, kompetenter Service
z.B. Winterdienst und Flurreinigung
- Sicheres Wohnen in allen Lebenslagen
- Attraktive Mieteraktionen

Darler Heide 100 · 45891 Gelsenkirchen
Fon: 0209 706-0 · Fax 0209 706-1050
ggw-gelsenkirchen.de

g|g|w:

gelsenkirchener gemeinnützige
wohnungsbaugesellschaft mbh

Weinprobe der besonderen Art

Fast jeder hat schon mal an einer Weinprobe teilgenommen und dabei 6 bis 10 Sorten Wein in kleinen Gläschen serviert bekommen. Zusätzlich erhielt man gewöhnlich Hinweise zu der Einstufung der Weine, dem Alkoholgehalt, dem Säureanteil, bevorzugte begleitende Speisen und natürlich dem Preis für eine Flasche. Dies alles in geselliger Runde und mit dem Ziel, Wein zu verkaufen.

Bei unserem letzten Aufenthalt an der Mosel haben wir durch den Weinbotschafter Andreas Offinger aus Ellenz eine Wissenserweiterung erfahren, die wir bei der angebotenen Weinprobe unserer Pension Basten in Ellenz/Mosel nicht erwartet hatten.

Zunächst sei gesagt, dass der Treffpunkt das gleichnamige Weingut Basten an gleicher Stelle war. Ein großes, sauberes Kelterhaus mit einer umfangreichen Geräteausstattung war der erste Anlaufpunkt unserer Betriebs- und Fertigungsbesichtigung. Hier werden nach der Ernte der Trauben die gefüllten Kunststoffbehälter angeliefert. Die von



Hand geernteten Trauben werden zunächst in einen „Entrapper“ gegeben, damit die Beeren von den Rappen bzw. dem Stielgerüst entfernt werden. Dadurch wird verhindert, dass die im Traubenstiel und Rappen enthaltenen Gerbstoffe in den Wein gelangen. Beim Verlassen des Entrappers werden die Trauben zerdrückt und es bleibt ein dickflüssiges Gemisch aus Fruchtfleisch, Traubenkernen, Schalen und Saft übrig, was man als Maische bezeichnet. Da die Beerenhaut die Farb- und viele Geschmacksstoffe enthält, wird je nach späterer Weiterverarbeitung die

Maische 1/2 bis 3 Tage unter starker Kühlung zusammengelassen, damit Aromavorstufen, Geschmacksstoffe



und Phenole und weitere lösliche Substanzen in den Saft extrahiert werden, bevor das Auspressen in einer Membranpresse in ca. 1 bis 2 Stunden erfolgt. Der jetzt gewonnene Saft wird über Nacht gekühlt in einem Edelstahltank gelagert, damit sich Schmutzpartikel und Trübstoffe absetzen können.

Ausgelöst durch die verschiedenen Fragestellungen der Weinproben Teilnehmer erfahren wir so nebenbei, dass die geernteten Trauben nur ca. 20 % des Rebenvolumens ausmachen und die Wurzeln bis zu 30 Meter tief in den Boden reichen können. Auch die farbige Kennzeichnung der Spannpfähle am Ende der Rebenreihen zur Erkennung der Weingutzugehörigkeit der verschiedenen



Flächen ist erst in letzter Zeit eingeführt worden und ermöglicht es den Arbeitern, die richtigen Rebenreihen zu bearbeiten. Die Unterschiede in der Bodenbearbeitung, Hand- oder Maschineneinsatz beim Rebschnitt und der Traubenlese, Steillagen- und Ebenen-Weinbau sowie Rebsorten- und Farbauswahl der Weine wurden besprochen.

Wie der gewonnene Saft zu Wein weiterbearbeitet wird, erfahren wir eine Etage tiefer im Gärkeller. Hier befinden sich die Edelstahltanks, in denen durch Gärung unter Zuhilfenahme von Reinzuchthefen der Zucker im Traubensaft zu Alkohol umgewandelt wird. Ohne weitere Eingriffe könnten bereits vorhandene Hefen im Saft und der Umgebung eine Spontangärung einleiten, was allerdings ein höheres Risiko einer Fehl gärung in sich birgt.

Damit der zu erzeugende Wein aber eine vom Winzer gewünschte Qualität in Bezug auf Süße, Säure, Geschmack, Alkoholgehalt und Farbe erhält, wird der Gärprozess mit Reinzuchthefen (von denen es mehrere Hundert verschiedene gibt) und gezielter Kühlung so gesteuert, dass eine kontrollierte Gärung abläuft und ein Wein entsteht, der dem erwarteten Geschmacks- und Qualitätsprofil des Kellermeisters bestmöglich entspricht.

Etliche der möglichen Veränderungen während der Gärung wurden uns aufgezeigt und unter anderem die Bedeutung von Schwefeldioxyd für das Stoppen der Gärung, die Filterung zur Entfernung der Resthefen, die Vermischung von Tanninen der Eiche mit Rotwein durch die Lagerung in Eichenholzfässern (meist aus Frankreich) oder durch entsprechende Holzspäne in Edelstahlfässern eingehend besprochen. Zu allen Fragen gab es ausführliche und anschauliche Antworten.

Auch die besondere Bodenform von Sektflaschen zur Verbesserung der Druckverteilung in der Flasche oder der Zusammenhang von einer zwei-



ten Gärung und Kohlensäure im Sekt sowie das Degorgieren (Verfahren zum Entfernen der Sektheife in der Flasche) und das Zugeben der Versanddosage zur Geschmacksbestimmung in der Sekterzeugung waren Diskussionsthemen, bei denen wir unsern Wissenshorizont erweitern konnten.

Da Herr Offinger auch eine Sommelier-Ausbildung durchlaufen hat, brachte die anschließende Weinverkostung neue Erkenntnisse für die Teilnehmer. Begonnen wurde mit einem trockenen Rieslingsekt und der Frage: „Zu welchem Anlass wird dieses Getränk von den Gästen bevorzugt getrunken?“ Neben den üblichen „anstoßigen“ Gelegenheiten sollte man den Sekt auch einmal als Begleitgetränk zum Essen einsetzen. Um das Schmecken von Getränken und Speisen besser zu verstehen, seien hier einige grundlegende Dinge vorausgeschickt. Die Vielfältigkeit unseres Geschmacksorgans „Zunge“ mit den Möglichkeiten süß, sauer, salzig, bitter und umami (fleischig) zu unterscheiden, ist bewundernswert. Die Nase mit ihren Riechschleimhäuten ist für den Geruch zuständig und Schärfe ist kein Geschmack, sondern eine Reaktion der Hitze- oder Schmerzsensoren der Zunge oder der Mundschleimhäute. Auch die Tatsache, dass Säure einen

Speichelfluss erzeugt und damit feststellbar ist, dass viel Speichelfluss mehr Säure bedeutet oder dass Säure mit Salz und Fett abgepuffert werden kann, war nicht allgemein bekannt.

Mit jedem neuen zu verkostenden Wein wurden wir gefordert, festzustellen, welche Eigenschaften wir schmecken, riechen oder sonst wie bestimmen konnten. Die Erklärungen folgten auf dem Fuße und gleichzeitig die Hinweise, zu welchen Speisen sich dieser Wein am besten eignete.

Hier noch einige Hinweise zur Unterscheidung und Zuordnung von Weinbezeichnungen, die offiziell benutzt werden, aber nicht jedem bekannt sind:

„Hochgewächs“

ist kein Hinweis auf die Form der Rebe oder die Gegend, in der der Wein wächst, sondern ein Qualitätsmerkmal. Der Wein muss ausschließlich aus Riesling hergestellt sein und bei der Qualitätsweinprüfung eine Qualitätszahl von mindestens 3 von 5 möglichen Punkten erhalten.

„Feinherb“

steht für Ausgewogenheit von Säure und Süße.

„Weißherbst“

stammt von einer einzigen Rotweintraube, bei der der Saft nur kurz auf der Schale gelegen und damit nur wenig Farbe entnommen hat.

„Roséwein“

ist ein sehr hellfarbiger Wein aus einer oder mehreren roten Trauben, die wie Weißwein hergestellt werden. Zur Farbausbeute dürfen die Beeren nur sehr kurz auf der Maische liegen.

„Rotling“

ist ein Verschnitt aus roten und weißen Trauben, die zusammen gekeltert werden müssen.

Interessant ist auch, dass die Rebsorte für die erzielbare Weinmenge sorgt. Je nach Lage (Steilhang oder Ebene), Bodenbeschaffenheit und Wasserversorgung können pro Rebstock einer Riesling-Rebe lediglich 1 Flasche Wein erzeugen, während z.B. von einer Müller-Thurgau-Rebe Trauben für bis zu ca. 4 Flaschen Wein geerntet werden können.

Nach ca. 4 Stunden in geselliger, angenehmer, lehr- und genussreicher Runde waren Kopf und Magen gefüllt, und wir konnten uns auf den nächsten Urlaubstag vorbereiten.

Werner Rothmann

ZWAR-Gruppe
Neustadt/Ückendorf



Wertvolle Unterstützung für pflegende Angehörige

Neuer Ratgeber informiert über Pflege und Betreuung zu Hause

Pflegende Angehörige engagieren Pflege- und Betreuungsdienste, kümmern sich um den Haushalt und um finanzielle Fragen, organisieren „Essen auf Rädern“, stellen Anträge bei der Pflegekasse für Hilfsmittel, Pflegegeld, Verhinderungs- und Kurzzeitpflege. Aber sie tun noch viel mehr: Sie hören zu, ermutigen und versuchen jeden Tag aufs Neue, den Alltag etwas leichter und abwechslungsreicher zu gestalten. Für diese wichtigen Aufgaben gilt es, gut vorbereitet zu sein. Der neue Ratgeber der Verbraucherzentrale „Pflege zu Hause“ beantwortet grundlegende Fragen, klärt über Ansprüche auf und hilft dabei, die richtigen Ansprechpartner für Detailfragen zu finden.

Wie lässt sich der Alltag strukturieren? Welche Leistungen und Hilfsmittel stehen Pflegebedürftigen zu? Worum muss ich mich als Angehörige/r rechtlich kümmern?



Wo gibt es Unterstützung? Welche Handgriffe muss ich bei der Pflege beherrschen? Diese und weitere Fragen werden im Buch beantwortet. Es bietet praktische Tipps, Experteninterviews und ein Antrags-ABC. Außerdem berichten Angehörige von ihren eigenen Erfahrungen. Denn

Pflege ist vielschichtig und individuell. Oft gibt es kein „richtig“ oder „falsch“, sondern ein „funktioniert“ oder „funktioniert nicht“. Einen anderen Menschen zu pflegen, heißt nicht, alle Aufgaben allein schultern zu müssen. Je früher Betroffene Unterstützung organisieren, desto eher können sie sich auch Freiräume schaffen. Und die sind wichtig, um die Rolle der wertvollen Stütze überhaupt erfüllen zu können.

Der neue Ratgeber „Pflege zu Hause. Was Angehörige wissen müssen“ hat 224 Seiten und kostet 16,90 Euro. Dieser kann im Online-Shop unter www.ratgeber-verbraucherzentrale.de oder unter der Telefonnummer 0211/3809-555 bestellt werden. Er ist auch in den Beratungsstellen der Verbraucherzentralen und im Buchhandel erhältlich.

Brigitte Sdun
Redaktionsmitglied

verlag 
druck & graphik
achim schrecklein

postallee 41
45964 gladbeck
tel. 0 20 43 : 48 39-0
fax 0 20 43 : 48 39-39
info@druck-graphik.de

Drucksachen : Digitaldruck : Gestaltung : Web-Design

produktion. publikation. kommunikation.

„Erdbeeren schälen erlaubt.“

Weltalzheimerntag 2019

Als im Frühjahr eine Bewohnerin eines Pflegeheimes verschwand und drei Tage später tot in einem Garten in der Umgebung aufgefunden wurde, verstieg sich die Kommentatorin der WAZ zu der Forderung, dass es wie bei einer Kindertagesstätte auch in Pflegeeinrichtungen eine „Aufsichtspflicht“ geben müsse. Der Frage, wie viel Selbstbestimmung Menschen mit Demenz zugebilligt werden kann und wo dabei Fürsorge beginnt und endet, widmet die Alzheimergesellschaft ihre diesjährige Veranstaltung im Musiktheater.

Am Freitag, 20. September, beginnt die Veranstaltung um 10 Uhr mit einem Markt der Möglichkeiten, der die vielfältigen Hilfsmöglichkeiten in Gelsenkirchen zeigt, bevor dann um 11 Uhr die Diskussion zu besag-



Kontakte und Beratung:
www.alzheimer-gelsenkirchen.de, Tel. 0177-92 96 518 oder 0174-39 80 720



Alzheimer Gesellschaft
Gelsenkirchen e.V.
Selbsthilfe Demenz



MITGLIEDER
IN DER
SELBSTHILFE

richtungen und Hilfsmöglichkeiten einbringen, die das Ziel verfolgen, dass die Freiheit und Selbstbestimmung der Menschen mit Demenz als höchstes Gut behandelt werden. Nach der Diskussion findet nachmittags (14.30) der traditionelle Tanztreff statt, zu dem Norbert Labatzki die Musik beisteuert.

Interessierte sind herzlich willkommen. Schulklassenbesuche bedürfen einer vorherigen Anmeldung: info@alzheimer-gelsenkirchen.de; 0209 74706 (Christel Becker-Reinartz, 1. Vorsitzende)

Dr. Wilfried Reckert

2. Vorsitzender der Alzheimergesellschaft Gelsenkirchen

tem Thema beginnt. Der Verein wohlBEDACHT aus München wird seine Erfahrungen mit Wohnein-



Apothekerin Anja Müller

Cranger Str. 296 · 45891 Gelsenkirchen

Tel. 02 09/7 23 62 · Fax 02 09/77 97 86

info@alte-apotheke-erle.de · www.alte-apotheke-erle.de

Sie haben einen Pflegegrad?

Wir haben bis zu 40 Euro monatlich für Sie und noch viele weitere Tipps und Hilfen rund ums Thema Pflege.



UNSER SERVICE FÜR SIE:
Wir sortieren Ihre Medikamente und bereiten sie für eine Woche im Voraus vor.

Vom Berufsleben in den (Un-)Ruhestand

Neu aufgelegter Ratgeber gibt wichtige Tipps für den Übergang

Endlich morgens länger schlafen, verreisen, die Hobbys pflegen oder ein neues ausprobieren, vielleicht nebenbei noch etwas arbeiten, um geistig fit zu bleiben? Es gibt ganz unterschiedliche Wünsche für die Gestaltung des (Un-)Ruhestands. Doch Rentner/innen oder Pensionäre (m/w/d) befinden sich in einer besonderen finanziellen Situation: Einkünfte, Ausgaben und Zeithorizont sind überschaubar geworden. Es gelten Sonderregelungen, etwa bei der Besteuerung, oder Einschränkungen bei der Vergabe von Krediten. Der neu aufgelegte Ratgeber der Verbraucherzentrale „Rente in Sicht“ bereitet Betroffene auf diese neue Lebenssituation vor, gibt rechtliche Hinweise und beantwortet wichtige Fragen zu Altersvorsorge, Kapitalanlagen und Versicherungen. Die gesetzliche Rente ist und bleibt ein sehr wichtiger Baustein für die



Zeit nach dem Berufsleben. Die Leser/innen erfahren, was sie bei der Pension und betrieblichen Altersvorsorge beachten müssen, wie sie ihren Renteneintritt und -antrag planen, wie viel sie nebenbei verdienen dürfen und was sie versteuern

müssen. Außerdem sollte im (Un-)Ruhestand die Finanzstrategie noch einmal neu entwickelt werden, da nun andere Ziele im Fokus stehen. Dazu bietet das Buch Tipps, wie Geldanlagen optimal gestaltet und Anlagerisiken verringert werden können. Auch eine Überprüfung der privaten Versicherungen kann sich lohnen. Wer kurz vor seinem (Un-)Ruhestand steht, findet im Ratgeber Checklisten, konkrete Beispielrechnungen und Tipps von Experten. Der Ratgeber „Rente in Sicht“ hat 200 Seiten und kostet 16,90 Euro. Dieser kann im Online-Shop unter www.ratgeber-verbraucherzentrale.de oder unter der Telefonnummer 0211/3809-555 bestellt werden. Er ist auch in den Beratungsstellen der Verbraucherzentralen und im Buchhandel erhältlich.

Brigitte Sdun
Redaktionsmitglied

Neu ab Herbst 2019: Qualitätsprüfungen in der Pflege Verbraucher sollen betriebsinterne Informationen im Internet einsehen können

Die Suche nach einem guten Pflegeheim oder einem ambulanten Pflegedienst ist für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen derzeit noch eine große Herausforderung. Die Heime erhielten seit Einführung der Pflegenoten im Jahr 2009 alle im Bundesdurchschnitt die Note 1,2. Alle Einrichtungen werden jährlich vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) überprüft

und anhand von rund 70 Kriterien mit Schulnoten bewertet. Ziel war es, dass Angehörige so schnell und unkompliziert wie möglich ein gutes Heim oder einen ambulanten Pflegedienst für Pflegebedürftige finden können. Der Pflege-TÜV sollte auch den Qualitätswettbewerb zwischen den Einrichtungen beschleunigen. Schnell wurde klar, dass der Pflege-TÜV das nicht leistet. „Es werden

bewusst Schwachstellen vertuscht, damit keine Pflegeeinrichtung schlechter dasteht als andere“, kritisiert der vormalige Pflegebeauftragte der Bundesregierung, Karl-Josef Laumann (CDU). Im Herbst 2019 soll der neue, lang erwartete Pflege-TÜV kommen.

Das neue Bewertungssystem in der Pflege enthält drei Bausteine:



Eine gute Adresse für zuverlässige Pflege

Die SeniorenHäuser der Stadt Gelsenkirchen
www.sh-gelsenkirchen.de

Wohnen & Pflege
SeniorenHaus
Haunerfeldstraße

Wohnen & Pflege
SeniorenHaus
Fürstinnenstraße

Wohnen & Pflege
SeniorenHaus
Schmidtmanstraße

Wohnen & Pflege
SeniorenHaus
Schonnebecker Straße

Eine eigenbetriebsähnliche
Einrichtung der



Stadt
Gelsenkirchen

Wohnen & Pflege
SeniorenHäuser
der Stadt Gelsenkirchen

1. einen Indikationsansatz zur Beurteilung von Ergebnisqualität
2. ein neues Konzept für die externe Qualitätsprüfung durch den MDK bzw. den Prüfdienst der PKV sowie
3. ein neues Konzept für öffentliche Qualitätsberichte über die Pflegeeinrichtung

Die Qualitätsdarstellung der Pflegeheime und ambulanten Pflegedienste soll für Verbraucher im Internet einsehbar sein und konkrete Informationen über die Lebensqualität in den jeweiligen Einrichtungen liefern. Für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen soll auch erkennbar sein, wie viele Pflegebedürftige ein Pfleger betreut und wie das Personal qualifiziert ist.

Ausführliche Informationen zur gesamten Thematik finden Sie auf



der Webseite des GKV-Spitzenverbandes: www.gkv-spitzenverband.de (im Bereich Pflegeversicherung / Vereinbarungen / Richtlinien / Formulare) und auf der Internetseite

des Qualitätsausschusses Pflege: www.gs-qa-pflege.de.

Text und Foto: Brigitte Sdun
Redaktionsmitglied

Abrechnungsbetrug in der ambulanten Pflege

Worauf Sie als Pflegebedürftige/r und Angehörige/r achten sollten

Jeden Tag helfen professionelle Pflegedienste und -einrichtungen all den Menschen, die Unterstützung brauchen, dabei, ihre Lebensqualität zu erhalten und Gesundheit zu fördern. Was im vertrauten häuslichen Umfeld geleistet wird, ist ein wichtiger Beitrag für eine funktionierende Gesellschaft und verdient unseren größten Respekt. Dasselbe gilt für die große Anzahl der pflegenden Angehörigen.

Neben den korrekt und ehrlich arbeitenden Pflegediensten gibt es inzwischen eine große Anzahl „schwarzer Schafe“, die ihren Umsatz widerrechtlich erhöhen, indem sie Abrechnungen manipulieren. Sie nutzen die Unwissenheit oder das Abhängig-

keitsgefühl der Gepflegten aus und lassen sich z.B. Leistungen quittieren, die sie gar nicht erbracht haben. Eine solche Unterschrift kann möglicherweise eine kriminelle Handlung sein – auch Pflegebedürftige bzw. Angehörige können gesetzlich belangt werden. Machen Sie sich nicht strafbar! Falsche Abrechnungen kosten die Gemeinschaft der Versicherten jedes Jahr Beträge in Milliardenhöhe.

Die „schwarzen Schafe“ unter den Pflegediensten haben verschiedene illegale Methoden entwickelt, um mehr Geld zu erwirtschaften. Fast alle dieser Methoden bedürfen der Mithilfe der pflegebedürftigen Person bzw. deren Angehörigen.

Einige Beispiele für den Missbrauch:

- Auf dem Leistungsnachweis stehen drei Besuche pro Tag, obwohl nur zwei stattgefunden haben.
- Der Pflegedienst wäscht nur den Oberkörper, putzt die Zähne und kämmt das Haar (diese Leistungen entsprechen der „kleinen Morgentoilette“), lässt sich aber die gesamte „große Morgentoilette“ abzeichnen.
- Der Leistungsnachweis weist fälschlich aus, dass die Pflegerin/der Pfleger der/dem Gepflegten die Kompressionsstrümpfe angezogen hat.
- Die Haushaltshilfe des Pflegedienstes war eine Stunde vor Ort, lässt sich aber drei Stunden quittieren.

- Der Pflegedienst trägt später Leistungen ein, die nicht erbracht wurden.
- Der Pflegedienst fälscht ohne die Beteiligung der zu pflegenden Person ganze Leistungsnachweise. Bewahren Sie den Pflegevertrag und sämtlichen Schriftverkehr mit dem Pflegedienst immer gut auf. Legitimierte Mitarbeiter/innen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) oder des Gesundheitsamtes (Sozialamt) können anhand dieser Unterlagen Fehl- oder Unterversorgungen feststellen.
- Schließen Sie mit dem Pflegedienst keine Unterverträge ab (z.B. einen 450-Euro-Job). Dieser berechnet der Pflegekasse das Honorar für eine Pflegefachkraft und bereichert sich so an der Leistung der/des pflegenden Angehörigen. Solche Veränderungen in der Pflegesituation müssen immer mit der Pflegekasse besprochen werden.

Kontrollieren Sie die Leistungsnachweise ganz genau, bevor Sie diese unterschreiben! Unterzeichnen Sie nur korrekt und vollständig ausgefüllte Nachweise! Sollten Sie unsicher bzgl. der Inhalte einzelner Leistungskomplexe sein, wenden Sie sich an ihre Kranken- bzw. Pflegekasse.

Was können Sie als Angehörige/r tun?

- Machen Sie unangemeldete Besuche, während das Pflegepersonal vor Ort ist.
- Überprüfen Sie die Leistungsnachweise und erkundigen Sie sich bei der/dem Gepflegten, welche Leistungen erbracht wurden.
- Notieren Sie Unstimmigkeiten! Wenn sich diese nicht mit dem Pflegedienst klären lassen, wenden Sie sich an die Kranken- bzw. Pflegekasse des Pflegebedürftigen.
- Lassen Sie sich nicht von dem Pflegedienst für Pflegeleistungen an



einem Angehörigen „einstellen“ und bezahlen. Sie machen sich strafbar!

Weitere Tipps für Pflegebedürftige und Angehörige!

- Achten Sie darauf, dass der Pflegevertrag klare Informationen darüber enthält, welche Leistungen erbracht werden sollen.
- Wenn Sie unsicher sind, ob der Pflegedienst gem. des jeweiligen Vertrages arbeitet, wenden Sie sich an die zuständige Pflegekasse.
- Achten Sie darauf, dass Sie bzw. ihr/e Angehörige/r die vereinbarten Leistungen tatsächlich in Anspruch nimmt. Wird eine Leistung regelmäßig nicht in Anspruch genommen, darf von dem Pflegedienst nicht abgerechnet werden.

In diesem Fall müsste der Pflegevertrag geändert werden.

- Haben Sie keine Angst, den Pflegedienst bei Auffälligkeiten direkt anzusprechen. Sie können notfalls jederzeit zu einem anderen Anbieter wechseln. In Zeiten des Pflegenotstandes gestaltet es sich jedoch schwierig, einen Pflegedienst zu finden, der noch neue Kunden/Kundinnen aufnimmt.

Wenn Sie die Probleme mit dem Pflegedienst nicht im direkten Gespräch klären können, wenden Sie sich an ihre Kranken- bzw. Pflegekasse oder die Polizei. Sie tragen dazu bei, Sachverhalte aufzuklären und eventuell weitere Straftaten zu verhindern.

Text und Foto: Brigitte Sdun
Redaktionsmitglied

Chartstürmer ELOY de Jong erstmals auf Solo-Tournee

FR, 18.10.2019, 20:00 Uhr, RuhrCongress, Bochum

SO, 20.10.2019, 20:00 Uhr, Palladium, Köln

Im Sommer 2018 stürmte der hinreißende Holländer ELOY de Jong (46) die Musikwelt. In einem phänomenalen Tempo sang er sich in die Herzen der Schlagerfans. Erstmals wird ELOY de Jong im Herbst 2019 mit seinem deutschsprachigen Nummer-eins-Album „Kopf aus – Herz an“ live auf große Solo-Tournee gehen.

In Florian Silbereisens Show „HEIMLICH! Die große Schlager-Überraschung“ lieferte ELOY mit seiner ersten Live-Performance des Songs „Egal, was andere sagen“ einen der „emotionalsten Auftritte des Jahres“, direkt darauf folgte die Nummer 1 der Downloadcharts. Der dazugehörige Clip verzeichnete binnen kürzester Zeit Millionen Views. ELOY wurde über Nacht als die neue Schlager-Sensation gefeiert und die deutschen Fanherzen, ob jung, ob alt, sehnten sich nach mehr.

Im Juni 2018 folgte sein Debüt-Soloalbum „Kopf aus – Herz an“ und platzierte sich in drei Ländern in den

Top 10. In Deutschland schaffte ELOY de Jong es sogar bis an die Spitze der Charts, sein Album wurde bereits im Oktober 2018 mit Gold ausgezeichnet. Nach „Egal, was andere sagen“ folgte der rhythmische Popschlager-Track „Schritt für Schritt“, der es in die Top 3 der Radio Air Play Charts schaffte und die Botschaft in sich trägt, das Leben und die Diversität aller Menschen zu feiern und keine Angst davor zu haben, anders zu sein. Als dritte Auskopplung aus seinem Album folgte das Erfolgsduett „Liebe kann so weh tun“ mit Marianne Rosenberg – für ELOY ein persönliches Highlight seiner musikalischen Karriere und eine große Ehre gemeinsam mit Marianne Rosenberg zu singen. Die Single „An deiner Seite“ widmet ELOY mit einer liebevollen Botschaft seiner Tochter. Innerhalb eines Jahres hat ELOY etwas Besonderes in der Schlagerwelt geschafft. Seine Musik ist nicht mehr wegzudenken, sein Platz als

Künstler in allen großen TV- und Radiosendungen ist gesetzt, millionenfache Klicks seiner Auftritte/Videos untermalen, wie gefragt ELOY ist und sprechen für seinen Erfolg. Der nächste Schritt ist seine erste eigene Deutschlandtournee im Herbst 2019.

Jeder Mensch, ob jung oder alt, Frau oder Mann, erkennt sich in den Werten wie Familie, Liebe, Freiheit und Akzeptanz, die ELOY in seiner Musik transportiert, wieder. Die Offenheit des authentischen Sängers inspiriert die Menschen, denn sie können sich mit seinen Songs und den Herausforderungen des Lebens identifizieren. Aus dem ehemaligen Teenie Star und Caught in the Act Sänger ist ein reifer Solo-Künstler geworden, der durch 100% Echtheit brilliert.

Auf der Bühne ist ELOY mit romantischen Balladen und ruhigen Tönen sowie mit tanzbaren Tracks voll in seinem Element. Das Publikum darf sich auf eine vielfältige Show mit Musik, Tanz und persönlichen Geschichten von ELOY freuen – ein Mix aus den Songs seines aktuellen Albums, seinen Lieblingssongs anderer Musiker und natürlich auch den größten Caught in the Act Hits. Die Gäste erwartet eine Show zum Mitsingen, Mittanzen und Emotionen, die sämtliche Altersgruppen anspricht.

Eintrittskarten sind erhältlich an allen bekannten Vorverkaufsstellen und im Internet unter www.sem-mel.de sowie unter www.eventim.de.

Text: Brigitte Sdun
Redaktionsmitglied
Foto: German Popp



Lust, Deine Zeit **sinnvoll** zu verbringen?
Komm zu uns ins **Ehrenamt**.



Deutsches
Rotes
Kreuz



DRK-Kreisverband Gelsenkirchen e.V.
Im Sundern 15 • 45881 Gelsenkirchen
info@drk-ge.de • www.drk-ge.de

 0209 **9 83 83-0**

- Hausnotruf
- Menüservice
- Erste Hilfe & Rettung
- Sanitätsdienst
- Kleidershop
- Fahrdienste
- Blutspende
- Bevölkerungsschutz
- Flüchtlingshilfe
- Jugendrotkreuz
- Ehrenamt

Love, Peace and Rock'n Roll

Als mir neulich ein guter Bekannter schrieb, dass sich in diesem Jahr das legendäre **Woodstock-Festival** zum 50. Mal jährt und nun, nach 50 Jahren eine Neuauflage geplant ist, kam die Erinnerung an meine Jugendzeit, die mit den Hippies und Woodstock Hand in Hand ging, wieder hoch. Der damalige Veranstalter und Initiator Michael Lang wird auch diesmal die Organisation übernehmen, und, wenn es klappt, wird auch Carlos Santana, der vor 50 Jahren durch das Festival an die Spitze der amerikanischen Musik katapultiert wurde, wieder dabei sein. Ich habe gelesen, dass Michael Lang nicht nur die Atmosphäre von damals wieder aufleben lassen möchte, sondern er erhofft sich auch neue Impulse für den gesellschaftlichen Diskurs im Land eines „Donald Trump“. Ich weiß nicht, ob das gelingen kann, aber da ich auch ein bisschen abergläubisch bin, assoziiere ich Folgendes: Damals hieß der US-Präsident Richard Nixon. Wie seine Amtszeit endete, dürfte bekannt sein. Die amerikanische Jugend rebellierte auf ihre Weise. Die Veranstaltung wurde beworben als „**Drei Tage Frieden und Musik**“, und die bekanntesten Künstler*innen der aktuellen amerikanischen Musik versammel-

ten sich am 15. August 1969 auf einer Farm in Bethel im Bundesstaat New York. Weit mehr als 400.000 junge, friedliche Menschen sorgten somit für einen kulturellen Meilenstein, der den Musikgeschmack einer ganzen Generation Jugendlicher widerspiegelte. Ein Kuriosum sorgte für Verwirrung: Die Veranstalter sagten den Behörden, dass sie 50.000 Besucher erwarteten, was sich als große Fehleinschätzung erwies. Die Menschenmassen strebten in den kleinen Ort und plötzlich mussten rund 400.000 Menschen mit Nahrung versorgt werden. Schnell waren die Hot-Dog-Stände ausverkauft, findige Anwohner räumten ihre Speisekammern und verkauften Lebensmittel zu horrenden Preisen. Andere hatten Mitleid und verteilten umsonst Suppen und Sandwiches an hungrige Besucher. Ausreichend war das alles nicht – vor allem weil es an Trinkwasser fehlte. Nelson Rockefeller, der damalige Gouverneur des Bundesstaates New York, verfolgte das Geschehen und schickte sich an, das Gelände von 10.000 Soldaten räumen zu lassen, um eine Katastrophe zu verhindern. Am Ende einigte man sich auf einen Kompromiss. Der Landkreis rief den Notstand aus, damit die U.S. Army Notverpflegung

und Notärzte einfliegen konnte. Sonnenbrände, Hitzschläge und Kreislaufprobleme nach übermäßigem Drogenkonsum mussten behandelt werden. Leider starben auch zwei Besucher während des Festivals, einer an einer Überdosis Insulin, und ein anderer wurde in seinem Schlafsack in einem anliegenden Feld von einem Traktor überrollt. Aber es wurden auch 2 Babys geboren.

Beim Festival waren eine Menge großer Namen vertreten – einschließlich Auftritten von **Jimi Hendrix, Janis Joplin, Joan Baez (zu der Zeit im sechsten Monat schwanger), Santana, The Grateful Dead, The Who, Jefferson Airplane und viele mehr.**

Bei so viel Frieden und Liebe waren auch nackte Menschen nichts Ungewöhnliches, und ein kleiner Teich in der Nähe wurde ein beliebter Platz für eine kleine Abkühlung. Und am Ende war auch für lange Zeit nicht vergessen, was für großartige Dinge passieren können, wenn Menschen sich im Geist von Frieden, Liebe und Musik zusammentun. Max Yasgur, der Farmer, auf dessen Land das Festival stattfand, sprach über die friedvolle Atmosphäre: „Wenn wir es ihnen gleichtun, können wir mit unseren heutigen Problemen auf eine bessere, friedvollere Zukunft hoffen.“

Inzwischen hat sich leider der Investor des Jubiläums-Festivals „Woodstock 50“ zurückgezogen, aber mehrere US-Medien veröffentlichten ein Statement des Festival-Teams, in dem es heißt: „Auch wenn unser Finanzpartner sich zurückzieht, wollen wir selbstverständlich mit der Planung fortfahren. Wir haben vor, neue Partner zu finden.“

Sollte die „Neuauflage“ gelingen und den Geist dieses einmaligen Konzertes auch nur ein kleines bisschen für uns älter gewordene „Althippies“ zurückbringen: Ich würde mich riesig freuen!!

In diesem Sinne: „**Love, Peace and Rock'n Roll**“

Heidi Lücke
50plus aktiv



LET`S DANCE – Die Live-Tour 2019

SA, 09.11.2019, 20:00 Uhr, Westfalenhalle, Dortmund

DO, 14.11.2019, 20:00 Uhr, ISS Dome, Düsseldorf

DO, 21.11.2019, 20:00 Uhr, König-Pilsener-ARENA, Oberhausen

DO, 28.11.2019, 20:00 Uhr, LANXESS arena, Köln

Dieses Jahr hat sich Deutschlands beliebtestes Promi Tanz-Karussell erneut gedreht. Das RTL-Erfolgsformat „Let`s Dance“ begeisterte zum 12. Mal mehrere Millionen TV-Zuschauer. Sieger der diesjährigen Staffel wurde der Profi-Handballer Pascal Hens, der sich fortan „Dancing Star 2019“ nennen darf.

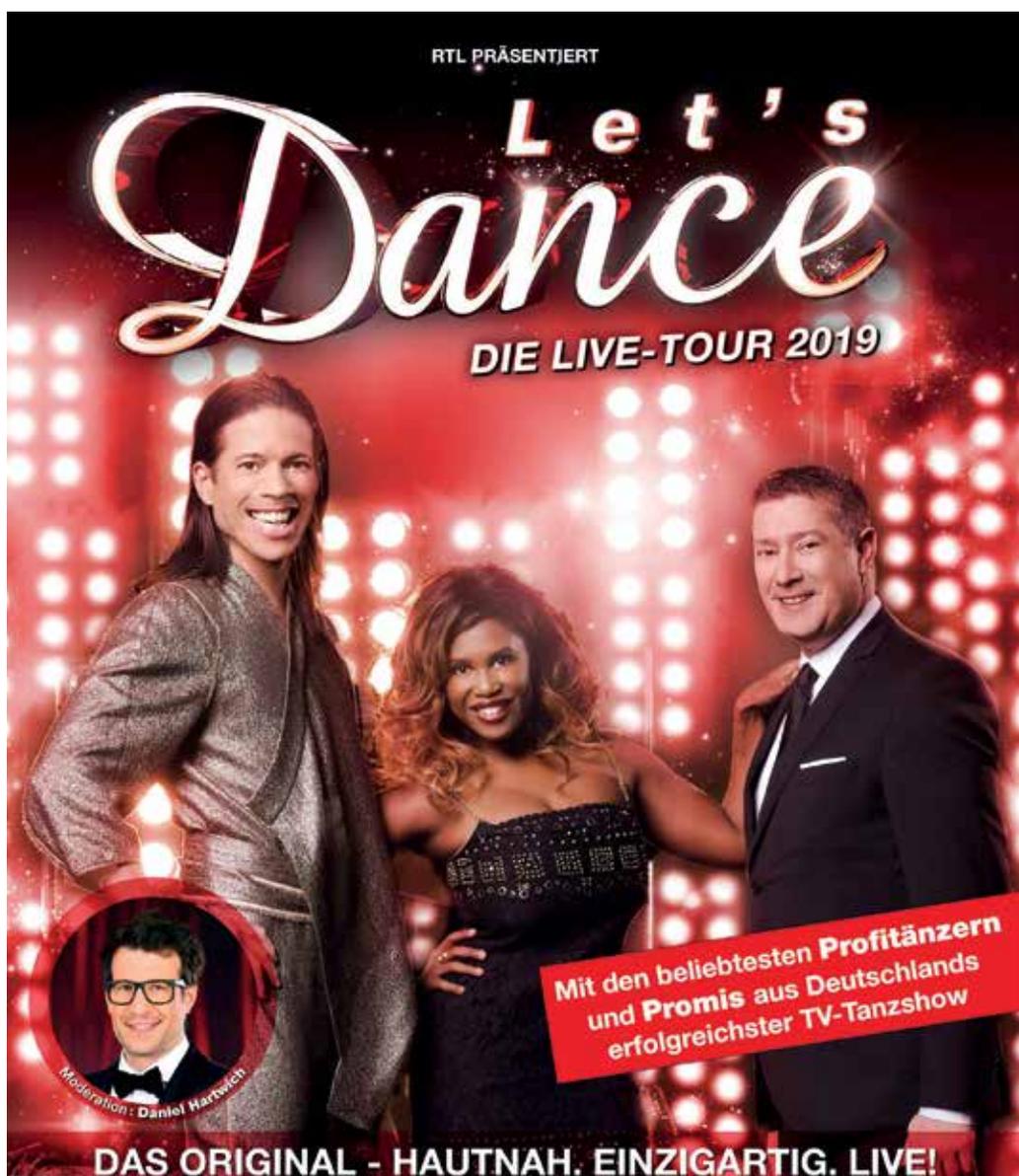
Im November kommt die TV-Show „Let`s Dance“ live in 17 deutsche Städte und wird die Bühnen der großen Konzertarenen erobern. Mit dabei die prominent besetzte Jury – Motsi Mabuse, Jorge González und Joachim Llambi – sowie zahlreiche Prominente mit ihren Profi-Tanzpartnern. Erste Prominente stehen für das kommende Live-Abenteuer bereits fest: Der aktuelle „Dancing Star 2019“ Pascal Hens, die Sängerin Ella Endlich, der gehörlose Schauspieler Benjamin Piwko, die Langstreckenläuferin Sabrina Mockenhaupt sowie Comedian Oliver Pocher. Massimo Sinató, Marta Arndt, Robert Beitsch und Christina Luft werden als Profitänzer bei der gesamten Live-Tour dabei sein.

Die Zuschauer werden bei den kommenden Live-Terminen eine optimale Sicht auf die faszinierenden Tänze haben. Durch die zusätzlichen Kameras bekommt das Publikum jede elegante Bewegung der Tanzpaare bis ins kleinste Detail auf den großen Videowänden zu sehen. Eine große Rolle wird hierbei auch Thomas Hermanns spielen, der als Regisseur für die neue Live-Tour fungieren wird.

Denn er adaptiert die ganz besondere Magie der TV-Show in die Veranstaltungsstätten. Daniel Hartwich wird als Moderator durch die Show führen. Die Tanz-Liebhaber/innen werden hierzulande bald in den Genuss einer der größten und außergewöhnlichsten Tournee-Produkti-

onen der letzten Jahre kommen! Eintrittskarten sind erhältlich an allen bekannten Vorverkaufsstellen und im Internet unter www.semmel.de sowie unter www.eventim.de.

Text: Brigitte Sdun
Redaktionsmitglied



Stromkasten-Kunst in Resse

Kreative Gestaltung an der Ewaldstraße/Hedwigstraße

Auf dem Bezirksforum für den Gelsenkirchener Stadtbezirk Ost im Jahr 2018 in der Schule an der Mühlbachstraße wurden die Vorschläge und Wünsche von Bürgern, Gruppen und Vereinen angehört und zu Papier gebracht. Alle konnten sich zu Wort melden.

Vertreter aus Politik und Stadtverwaltung sortierten, sondierten und entschieden über diese Wünsche. 30.000 Euro standen zur Verfügung und konnten verteilt werden.

„Resse, der Stadtteil im Grünen“, das sollte der Slogan der ZWAR-Gruppe Resse/Resser Mark werden, denn Resse ist, aus allen vier Himmelsrichtungen gesehen, von Feldern, Wäldern, Alleen und Wasser umgeben. Die Bewohner, so Reinhold Stania, der Sprecher der Zwar-Gruppe, lieben ihren Stadtteil und schätzen seine Vorzüge. Die ZWAR-Gruppe umfasst ca. 45 Leute, die sich 14-tägig im Seniorenwohnhaus der Ev. Kirchengemeinde, Ahornstr. 170, in Gelsenkirchen-Resse treffen können. Sie teilt sich auf in ca. 20 verschiedene Aktivitäten von Frühstückstreff bis Qi Gong. Auch trifft sich oft eine Gruppe an der neu erstellten Boule-Bahn am Resser Markt.

Beim Bezirksforum brachte die ZWAR-Gruppe zwei Wünsche vor:

„Gestaltung der Stromkästen“. (Der Eigentümer, die ELE, nennt sie Kabelverteilerkästen) und „Anpflanzung von Streuobstbäumen“.

Bewilligt wurden im Endeffekt 1.000 Euro. Schnell ging es an die Planung. Es mussten einerseits mit der ELE, der Stadtkämmerei und dem Referat Kultur Absprachen getroffen werden, andererseits jemand gefunden werden, der „Stromkästen“ künstlerisch gestalten kann. Ursula Junker-Klaptor von der ZWAR-Gruppe stieß auf Dan Geffert (30) alias „Sponk“ aus Gelsenkirchen, der schon in der Vergangenheit ähnliche Projekte realisiert hat. Man war sich schnell einig. Es sollten Tiermotive sein und viel Grün. Als Projekt war schon vorher der „Stromkasten“ an der Ecke Ewaldstraße/Hedwigstraße ausgesucht worden. Dan Geffert ging ans Werk. Sechs Tage lang arbeitete der junge Künstler von früh bis spät – immer beäugt von den Resser Bürgern. Es war auch körperliche Schwerstarbeit. Unter der Atemmaske wurde es bei den sommerlichen Temperaturen sehr schnell brütend heiß. „Die haben sehr viel Anteil genommen. Das war wirklich positiv“, freute sich Geffert. Er kam auch mit vielen der Passanten ins Gespräch und musste

viele Fragen beantworten. Die Reaktionen in der Mehrzahl sehr positiv. Dan Geffert hat aber auch die Aufgabe sehr sorgfältig und mit hoher handwerklicher Qualität gelöst.

Am Mittwoch, 17. Juli 2019, war es dann so weit. In Anwesenheit von Bezirksbürgermeister Wilfried Heidl, vielen Schaulustigen und einer fast vollständig angetretenen ZWAR-Gruppe wurde das Kunstwerk der Öffentlichkeit übergeben.

Auf die Ewaldstraße blickt nun ein zauberhaftes Rotkehlchen, das vielleicht etwas überdimensioniert ist, aber völlig realistisch auf die Fläche gebracht wurde. In die andere Richtung schaut ein Rehkitz aus dem Grün heraus. Zu solch lebendig wirkenden Bildern der Künstler Dan Geffert: „Man möchte ja auch mal was für seine Heimatstadt machen.“ Das andere Projekt, die Streuobstbäume, soll im Herbst realisiert werden.

Dan Geffert:
www.sponk-design.com

ZWAR Resse/Resser Mark:
www.zwar-gelsenkirchen.de/index.php/resseresser-mark.de

Hans-Günter Iwannek
 Redaktionsmitglied



www.brunnenhof-ried.de



Familiärer Bauernhof mit Hofladen eigener Erzeugnisse:

Kartoffeln, Spargel, Grünkohl, Weißkohl, Rotkohl, Möhren, Kürbis... ergänzt durch eine schöne Auswahl an Obst & Gemüse aus Deutschland & aller Welt

Hofeigene Backstube & Konditorei

Bauernstuten, Roggenbrot, Brötchen... & Kuchen meisterlich gebacken & in reicher Auswahl - ohne die heute üblichen Fertigmittel

Café zum Brunnenhof & Gartencafé

Frühstück - Mittagstisch - Kaffee & Kuchen - Feiern

wir kochen alles frisch & mit guten Zutaten - vielen aus eigener Erzeugung



BRUNNENHOF
...in der Ried

Riedstr. 169, Herten-Ried, Ruf 02366/494531

PR-Text



Herzlich Willkommen

Gelegen mitten im schönen Naherholungsgebiet Ried vermarkten wir unsere selbsterzeugten Produkte bereits seit Jahrzehnten.

Anfangen mit Eiern und Kartoffeln ernten wir heutzutage neben feldfrischem Gemüse auch Spargel und Erdbeeren. So bieten wir im Mai und Juni täglich frisch gestochenen Spargel, im Juni/Juli leckere Erdbeeren – auch zum selberpflücken, im Sommer bunte Salate und vieles mehr bis zum herzhaften Grünkohl im Winter.



In der hofeigenen Bäckerei backt unser Bäckermeister schon über 30 Jahre Brot und Brötchen und unsere Konditoren zaubern süße Köstlichkeiten. Ob die leckeren Roggenbrote, mit Natursauerteig gebacken, der deftigen Bauernstuten, handwerklich hergestellte Brötchen, wie sie eigentlich früher jeder Bäcker gemacht hat oder die leckeren Kuchen, wir verwenden keine Fertigprodukte sondern machen alles selbst.



Probieren Sie hausgemachte Wurst- und Schinkenspezialitäten, testen Sie die selbstgemachten Nudeln oder versuchen Sie herzhaft eingelegetes und süßes Eingemachtes. Kaffee & Kuchen, oder lieber Panhas, Wurstebrot, Schinkenbrot & frisch gezapftes Bier? In unserem Hofcafé sorgen wir für Ihr leibliches Wohl.

Norderney hat mein Herz gewonnen.



Ich war reif für die Insel. So beschloss ich, eine Woche nach Norderney zu fahren. Nun, ich wollte diese Insel erkunden, klare Vorstellungen hatte ich, weil mir vorher viele Informationen über diese Insel zugetragen wurden. Die Mühle, die Oase, die Meierei und auch die Milchbar, natürlich die weiße Düne, das alles wollte ich sehen.

Schon die Bahnfahrt war für mich reine Entspannung. In Norddeich angekommen ging's auch gleich zur Fähre. Die Überfahrt war ein wenig unruhig, aber seekrank wurde ich nicht. Nette Mitreisende traf ich auf der Fähre, so verging die Zeit im Fluge, schon waren wir auf Norderney. Dort warteten auch die Busse, damit jeder zu seinem Hotel kam. Ungefähr 10 Minuten später hatte ich mein erstes Ziel erreicht, ich war im Hotel.

Zu allererst hatte ich eine Inselrundfahrt geplant, danach konnte ich dann in Ruhe die Punkte ansteuern, die ich unbedingt sehen wollte. Bei der Inselrundfahrt bekamen wir viele interessante Informationen. Es gab nur eine Pause von ca. 20 Minuten bei der Oase. Leider ist das Restaurant der Oase im Umbau, somit liefen wir zum Strand, der eigentlich ein FKK-Strand ist. An diesem Tag war es sehr kühl, sodass keine Unbekleideten unterwegs waren.

Auf meinem Plan stand für den nächsten Tag ein Besuch

in der Meierei. Die Meierei ist ein tolles Restaurant und ein wahres Schmuckstück. Hin ging es mit dem Bus, zurück bin ich dann gelaufen, weil ich noch einen Abstecher zur Mühle machen wollte.

Wunderschön und imposant steht die Mühle. Es war warm, und ich war hungrig, durstig auch ein wenig müde vom Laufen. So suchte ich ein schattiges Plätzchen und bestellte erst ein kühles Getränk. Da es am Tag zuvor recht kühl und windig war, empfand ich es als sehr angenehm, endlich mal die Wärme der Sonne zu spüren.

Wettertechnisch gesehen war jeder Tag anders, manchmal windig, stürmisch, dann wieder sonnig und warm. Egal wie das Wetter auch war, ich nahm es gelassen und war voller Tatendrang. Nachmittags ging ich zur Milchbar, dort war immer etwas los, überhaupt am Wochenende. Die



Leute saßen auf Bänken, an Tischen und auf den Treppen und waren im Urlaubsfeeling.

Im Norderney Kurier habe ich gelesen, dass in diesem Sommer eine Strandaufspülung am Westkopf erfolgen soll. Strandaufspülung als Maßnahme zum Schutz der Insel gegen das Meer hat sich auf Norderney bewährt. Die erste derartige Maßnahme war schon im Jahr 1951/52. Sie war überhaupt die erste Strandaufspülung Deutschlands. Der Sand für die Aufspülung am Westkopf stammt von der Robbenplate, die

westlich der Insel liegt.

Die Insel mit den vielen Geschäften, Boutiquen, kleinen Gassen und den zentralen Punkten, diese Insel hat mein Herz gewonnen. Als es sonntags regnete, war ich im Badehaus, ein Wellenbad mit Meerwasser, und in der zweiten Etage gibt es angenehm temperierte Whirlpools, das konnte ich voll genießen.

Dann kam mein letzter Urlaubstag, den wollte ich noch nutzen, um die weiße Düne zu sehen. Die Buslinie Nr. 5 vom Busbahnhof aus bringt die Urlaubsgäste dorthin. Es war

wieder ein kühler, windiger Tag. Vor der Düne ist ein Restaurant, in dem es sehr voll war. Angenehme Wärme von einem Kaminfeuer empfing jeden Besucher. Ich wollte erst zum Strand, weiße Düne, der Name hat seine Berechtigung, wunderbarer weißer Sand, soweit man sehen konnte. Einfach nur schön...

So nahm ich diese tollen Eindrücke mit nach Hause und werde noch lange an Norderney denken.

Edelgard Sochaczewski
Redaktionsmitglied

Technik-Sprechstunde in Hüllen

Ab August 2019



Werner Ptok

Wer kennt das nicht: Der Computer fragt nach Updates, der Drucker will nicht mehr drucken, das neue Handy ist irgendwie schwer zu bedienen oder man weiß nicht, ob und welches man sich überhaupt kaufen möchte? Auch neue Haushaltsgeräte oder ein Sendersuchlauf am Fernseher können einen hin und wieder überfordern. Ältere Bürger*innen aus Gelsenkirchen haben da besonderes Glück. In solchen Fällen können sie kostenfrei die ehrenamtlichen Technikbotschafter*innen rufen – die kennen sich aus und helfen geduldig bei der Lösung solcher Probleme!



Stefan Rave

Die Technikbotschafter*innen sind Freiwillige, die vor allem älteren Bürger*innen aus Gelsenkirchen als Ansprechpartner bei Fragen rund um Technik zur Seite stehen. Dabei sind sie nicht nur beim Lösen akuter Probleme behilflich, sondern geben auch regelmäßig Einführungskurse für Smartphones, Tablets oder Computer oder bieten Sprechstunden an – in mehreren Stadtteilen Gelsens.

Bei technischen Fragen zum Thema „Smartphone, Tablet und Co.“ stehen Ihnen die Technikbotschafter - Werner Ptok, Stefan Rave und Günter Kreiter -



Günter Kreiter

Ab August 2019

an jedem **1. und 3. Donnerstag** im Monat von 10.00-11.30 Uhr und jeden **2. Mittwoch** im Monat von 17.00-18.00 Uhr im Technik-Treff Hüllen, **Gemeindesaal/Kolpingsaal, Skagerakstraße 42**, zur Verfügung.

Die kostenfreie Sprechstunde gibt Ihnen Raum und Zeit für Fragen rund um die Technik der Geräte.

Mehr Information bei Katrin Freese (Tel. 169-5432 oder per mail an katrin.freese@gelsenkirchen.de) Generationennetz Gelsenkirchen e.V.

Sicher ist sicher

So ein Slogan der Kriminalpolizei. Aber haben wir unsere Wohnungen gut gesichert, damit ein Dieb es nicht zu leicht hat? Verwahren wir unsere Geldbörse beim Einkauf oder Spaziergang in einer für einen Fremden schwer zugänglichen Tasche am Körper auf? Lassen wir uns am Telefon ausfragen und zur Herausgabe von Informationen oder sogar Geld bewegen?

Diese und weitere Fragen hat die Polizei in einem Vortrag im AWO Cafe in Erle behandelt. Die ZWAR Gruppe Erle hatte im April diesen Vortrag organisiert, das Interesse war groß und das Cafe gut besucht.

Regelmäßig lesen wir in der Zeitung von Personen, die durch Einbruch, Taschendiebstahl, Enkeltrick, Trickbetrug usw. geschädigt wurden. Zu diesen Themen hatte das Kriminalkommissariat-Kriminalprävention/Opferschutz einen Vortrag mit Film vorbereitet. Der Vortrag war abgestimmt auf die anwesenden älteren Menschen, obwohl jede Altersgruppe Opfer werden kann. Wird man von Unbekannten angesprochen und um Hilfe gebeten, heißt es aufgepasst und einen klaren Kopf behalten. Oft wird durch

höfliches Bitten z.B.: „Haben Sie ein Glas Wasser oder ein Stück Papier für mich?“ der Zugang zur Wohnung erschlichen. Meist ist ein zweiter Täter dabei, der unbemerkt nach Wertsachen sucht. **Keinen Fremden in Ihre Wohnung lassen.**

Am Telefon stellen sich angebliche Enkel vor, die wegen einer Notlage schnell Geld benötigen. Falsche Polizeibeamte wollen Ihr Geld und Ihren Schmuck abholen, um es für eine Weile im Polizeitresor zu lagern, weil Einbrecher in Ihrer Gegend aktiv sind. Dieses und Ähnliches passiert täglich in Deutschland. **Bitten Sie sofort Familienangehörige und Nachbarn um Hilfe** und rufen Sie die Polizei an: Telefon 110.

Prüfen Sie Ihre Telefonbucheintragung, müssen Sie dort stehen? Muss der Vorname und die Adresse dabei sein? Eventuell sofort ändern! Der Inhalt einer Damenhandtasche ist schon etwas Besonderes, aber wenn die Geldbörse oben liegt, die Tasche offen ist und die Person abgelenkt ist (ja Sie wissen schon), hat der Dieb es sehr leicht. **Dies passiert leider tausendfach in Deutschland.** In der Geldbörse oder Brieftasche sind in der Regel weitere wichti-

ge Unterlagen z.B. Ausweise, Kreditkarten, KFZ Papiere usw. Wenn auch noch der PIN Code vorhanden ist, haben die Diebe meist vor dem Sperren der Kreditkarte schon Geld abgehoben. **Besser: PIN nur merken!** Prüfen Sie bitte: Muss ich immer alle Papiere, Ausweise usw. dabei haben? Reichen auch Fotokopien? Nicht nur der Verlust der Brieftasche, sondern der Ärger, die Lauferei sowie die Zusatzkosten werden Sie lange an den Diebstahl oder Ihre Dummheit erinnern.

Für zu Hause bieten sich sichere Fenster und Türbeschläge an sowie entsprechende Alarmanlagen. Es gibt genügend Fachfirmen die Sie hier beraten und für Sie montieren. Übrigens: **Mechanische Sicherungen sind wichtiger als nur eine Alarmanlage.** Der Täter soll erst gar nicht in die Wohnung/Haus kommen.

Übrigens: **die Haupteinbruchszeit in Wohnungen/Häuser ist tagsüber, da oft stundenlang verlassen.** Für die Reise gibt es Geldbörsen als Gürtel, Brustbeutel usw. auch sollten Sie Geld an mehreren Stellen verwahren. Nutzen Sie den Hotel-tresor, nicht viel Geld zu Ausflügen mitnehmen.

Bitte denken Sie über diese Themen doch einmal nach! Weitere Beratung erhalten Sie im Polizei-Präsidium Gelsenkirchen-Buer. Dort können Sie in einer Ausstellung auch einige Fenster, Türen, Alarmanlagen sehen und Sie werden auf Besonderheiten hingewiesen.

Es war ein informativer Vortrag. Aus den vielen Fragen konnte man ersehen, wie wichtig das Thema Sicherheit ist. Danke nochmals an die Polizei Gelsenkirchen, Abt. KK-KP/O, vertreten durch Frau Hartmann und Herrn Cissarek.

Klaus Mührmeister
ZWAR Erle



Aktuelle Ausstellungen im Kunstmuseum Gelsenkirchen

Studien I - Die Natur, 02.09. - 20.10.2019

In der Studie probieren sich Künstler*innen aus. Sie deuten an, erproben und erforschen und kommen so zu einem Ergebnis, das später in fertigen Werken präsentiert wird. In diesen Entwurfszeichnungen, die zuerst nicht für das Publikum gedacht waren, zeigt sich auch immer das Können der Künstler. In der neuen Ausstellung im Grafikkabinett des Kunstmuseums Gelsenkirchen kann man mittels verschiedener Studien, Künstler*innen bei ihrer Formfindung begleiten. Der erste Teil der Ausstellung widmet sich dabei den Naturstudien, im zweiten Teil, der ab dem 22. Oktober zu sehen sein wird, werden Entwürfe rund um die Darstellung des Menschen präsentiert.

Rudolf Schulte im Hofe, Distelzweige (Ausschnitt), 1889
Foto: Kunstmuseum Gelsenkirchen



Werner Reuber, Farbholschnitt (Ausschnitt), Blaumann, 2006
Foto: Werner Reuber



Gemengelage - Holzschnitte und Skulpturen von Werner Reuber, 27.09. - 17.11.2019

Im Herbst 2019 werden im Kunstraum Arbeiten von Werner Reuber (*1947 in Essen) präsentiert. Auf Einladung des Kunstmuseums Gelsenkirchen zeigt der in Düsseldorf ansässige Künstler eine Inszenierung von Holzschnitten und Skulpturen. Er arbeitet gegenständlich, greift Motive aus seiner Umgebung auf: der Mensch, das Verhältnis der Menschen zueinander und zur Natur. Die Holzschnitte und Skulpturen befinden sich häufig in einer Schwebelage zwischen Ernst und subtilem Humor. Eine Entsprechung zum Holzschnitt findet er im Material Ton, das unförmig, matschig und aufgelöst nach Gestaltung verlangt. Auch hier tauchen seine Bildmotive aus den Holzschnitten auf, mal gegenständlich, mal reduziert.

Jahresschau Gelsenkirchener Künstlerinnen und Künstler, 10.11.2019 - 13.01.2020

Turnusgemäß veranstaltet das Kunstmuseum Gelsenkirchen auch 2019 die Jahresschau Gelsenkirchener Künstlerinnen und Künstler. Für die Ausstellung konnten sich alle Kunstschaaffenden bewerben, die in Gelsenkirchen wohnen, hier arbeiten, hier geboren wurden oder einer Gelsenkirchener Künstlervereinigung angehören. Eine unabhängige Jury wird die Auswahl der Arbeiten, die an der Ausstellung teilnehmen, treffen. Zum Wettbewerb zugelassen sind klassische und neue künstlerische Medien (wie Malerei, Grafik, Skulptur, Fotografie, Video, Neue Medien, Installation, Konzeptkunst). Die eingereichten Arbeiten dürfen nicht älter als drei Jahre sein. Ein begleitender Katalog ist geplant.



Weitere Informationen, Führungen und Kinderprogramme:

Tel. 0209 169-4130 oder per E-Mail: katharina.koenig@gelsenkirchen.de



Kunstmuseum Gelsenkirchen Horster Str. 5-7, 45897 Gelsenkirchen
Geöffnet: Di-So 11-18 Uhr (23.12.2019 bis 01.01.2020 geschlossen)

 **Kunstmuseum
Gelsenkirchen**

Eine Einrichtung der
 **Stadt
Gelsenkirchen**

EINER DER ZWANZIG
BLAUER KUNST MUSEEN


Das Weinfest

Es begab sich am Samstagmorgen beim internationalen Frühschoppen. „Wer geht mit zum Weinfest in den Nachbarort? Das wird das Ziel einer schon lange geplanten Wanderung sein. Und zurück werden wir mal, wie früher, den Linienbus nehmen“, mit dieser Frage wandte Theresia sich an uns. Okay!

Wir, Theresia, Traute, Uschi und Ulla mit Änni, trafen uns dann auch des Mittags am Busbahnhof. Die vereinzelten Regenschauer hatten nachgelassen, für den Nachmittag war akzeptables Wetter angesagt. Nicht zu warm und nicht zu kalt, vor allem kein Regen. Schon auf dem Hinweg hatten wir Spaß. Die altbekannten Wanderlieder erklangen. Die zahlreichen Bewohner des Waldes stimmten mit ein, und so bildeten wir ei-

nen sauberen Chor. Änni lief ganz aufgeregt schnüffelnd, der vielen fremden Gerüche wegen, mal vorneweg als Erste, mal bildete sie aber auch das Schlusslicht unserer kleinen Wandergruppe.

Bei einer Rast gesellte sich Rotkäppchen zu uns. Sie war unterwegs mit ihrem neuen bunten Rucksack aus Mexiko, worin sich eine Flasche Rotwein und Omas Glückskuchen, der Nutella-Gugelhupf, befanden. Diese Mischung Rotwein plus Gugelhupf mundete uns super. Einen kleinen Rest Wein und ein Viertel des Kuchens ließen wir natürlich für Oma über. Am Krankenhaus angekommen, sagten wir Rotkäppchen Adieu.

Die letzte Etappe der Wanderung mit wenigen Kilometern lag noch



vor uns. Hustend und prustend mit tränenden Augen aber mit fröhlichem Gemüt und einem Lächeln im Gesicht erreichten wir unser Ziel.

Das Weinfest fand mitten im Herzen der Altstadt auf einem großen Platz, eingerahmt von vielen Bäumen, statt. Mein Lieblingsplatz!! Winzer von Mosel, Nahe, Rheinhessen und der Pfalz prägten mit edlen Weinen das Geschehen. Fürs leibliche Wohl war auch gesorgt, ebenso wie für die Musik.

Die Wehwehchen waren mit einem Male verschwunden. Tschüss... Die Ü50-Party konnte beginnen. Es wurde getrunken, gegessen, geraucht und getanzt. Herumgeblödel. Als der Mond rund und dick am Abendhimmel zu sehen war, die Sterne am Himmel funkelten, gingen wir zur Teppich-Haltestelle von ALADIN. Hui, nicht mit dem Linienbus fuhren wir nach Buer zurück. Nein, auf Aladins fliegendem Teppich! Der Heimflug war von oben gesehen traumhaft schön. Der Mond und die Sterne gaben ihr Bestes. Sie spendeten uns ihr Licht auf dem Heimflug. Der laue Nachtwind schwebte neben uns her, einzigartige Gefühle waren auf einmal da. MINUTEN GLÜCK? Petrus wäre fast vor lauter Schreck die Pfeife aus dem Mund gefallen, als er uns am Abendhimmel erblickte. Ein Märchen aus 1001 Nacht? Wohlbehalten landeten wir in Ullas Garten. Wir waren uns einig, es war ein gelungenes Weinfest. Denn: IM WEIN LIEGT WAHRHEIT...

Ursula Hellwig
Redaktionsmitglied

Senioren Wohnen



Am Klösterchen

- 1+2- Raum Mietwohnungen mit EBK, Bad, Balkon
- Senioren- und rollstuhlgerecht / mit Notruf
- umfassendes Service- und Betreuungsangebot
- eigenes Café, ruhiger Innenhof / Parkanlage
- Stadtmitte Gelsenkirchen, Wannerstraße 42
- bei Bedarf kompetente Pflege in der eig. Wohnung

Rufen Sie uns an: 02 09 / 1 52 79

Einladung

Die beiden Seniorenvertreter von Bulmke West Jürgen Gollnick und Edelgard Sochaczewski laden im Rahmen ihrer wöchentlichen Sprechstunde zu einer neuen Informationsveranstaltung ein.



Am Mittwoch, dem 18.09.2019 um 15:00 Uhr,
 im Ev. Gemeindehaus Florastr. 119, 1. Etage,
 45888 Gelsenkirchen
 zum Thema: „**INTEGRATION**“
 wird der Integrationsbeauftragte der Stadt GE,
 Herr Mustafa Centikaya, referieren.

Im Anschluss an der vorgesehenen Präsentation können aktuelle Fragen diskutiert werden. Wir würden uns freuen, Sie/dich bei unserer Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Edelgard Sochaczewski und Jürgen Gollnick
 Seniorenvertreter/in und Nachbarschaftsstifter/in

Fachliche Kompetenz seit über 100 Jahren

Sanitätshaus Morant ist an sechs Standorten in Gelsenkirchen und Essen vertreten

In der Gelsenkirchener Innenstadt befindet sich die 1895 gegründete Sanitätshaus Gottfried Morant GmbH, welche schon seit über 100 Jahren ihre Kunden im Bereich der Gesundheits- und Reha-Versorgungen kompetent berät und versorgt.

Die Kunden, denen es aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich ist, eine der Filialen aufzusuchen, werden durch den eigenen Außendienst zu Hause versorgt und betreut. Das Sanitätshaus verfügt über eine hauseigene Werkstatt, in der auf Wunsch Prothesen, Orthesen, Bandagen und Schuheinlagen nach neuesten Techniken für jeden Kunden individuell hergestellt und angepaßt werden. Auch computergestützte Messungen in den Bereichen Venenfluss, Gang und Druckverteilung werden vor Ort angeboten.

Jährlich findet die ISO-Zertifizierung des Unternehmens statt. Alle Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Schulungen teil, bei denen sie ihr fachliches Wissen immer wieder erneuern und erweitern.

„Neben dem Verkauf sämtlicher Reha-Artikel aus unserem Sortiment liegt uns die technische und fachliche Kompetenz besonders am Herzen“, sagt Geschäftsführer Oliver Boldt, der mittlerweile über 50 Fachkräfte, beschäftigt.

Weitere Informationen sind im Internet zu erhalten unter www.sanitaetshaus-morant.de.



Morant GmbH

Sanitätshaus · Orthopädie · Reha-Technik



- **Erstklassige Beratung für medizinische Produkte**
- **Innovative Orthopädietechnik nach Maß**
- **Einlagenfertigung mit modernster CAD - Technik**
- **Häusliche Pflege mit qualitativer Reha-Technik**
- **Bester Service für unsere Kunden**



<p>Sanitätshaus Gelsenkirchen-Mitte Klosterstr. 13 - 45879 Gelsenkirchen Tel.: 0209 / 15520-0</p> <p>Orthopädietechnik Klosterstr. 15 - 45879 Gelsenkirchen Tel.: 0209 / 15520-0</p> <p>Rehatechnik Wilhelminenstr. 165 - 45881 Gelsenkirchen Tel.: 0209 / 957136-0</p>	<p>Filialen</p> <p>Gelsenkirchen-Mitte Gelsenkirchen-Schalke Gelsenkirchen-Buer Essen-Steele Essen-Katernberg Essen-Schonnebeck</p> <p style="text-align: center;">www.morant-gmbh.de</p>
--	---

APD - Weniger arbeiten, mehr verdienen

Mit einer Riesenüberraschung beendete Claudius Hasenau, Geschäftsführer der APD Ambulante Pflegedienste Gelsenkirchen GmbH, das Jubiläumsjahr seines Familienunternehmens.

Ab 1. Januar 2019 senkte die APD, einer der größten und umsatzstärksten privaten ambulanten Pflegedienste in Deutschland, die wöchentliche Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter von 40 auf 39 Stunden – freiwillig und bei vollem Lohnausgleich. Das entspricht einem Gehaltsplus von 2,5 Prozent für die mittlerweile mehr als 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

„Für eine junge Familie zählt das, was monatlich netto auf dem Konto landet“, sagte der APD-Chef. Deshalb werden die Gehälter schrittweise weiter angehoben. Die Alltagsbegleiterinnen in den Wohngemeinschaften und die Betreuungskräfte in der ambulanten Versorgung dürfen sich auf 6,2 Prozent mehr auf dem Lohnbeleg freuen. Für die Haushaltshilfen geht es um 7,7 Prozent nach oben, für den Fahrdienst um 4,08 Prozent. Parallel dazu arbeitet die APD an der Ein-

führung einer Leistungsprämie für alle fahrenden Dienste. „2019 wird unser Jahr der Personalentwicklung. Die Mitarbeiter stehen auf Platz eins meiner Prioritätenliste“, gab Hasenau die Richtung vor.

Unter den „Top Fünf“ der größten Demenz-WG-Anbieter Deutschlands

Mit der Auftragslage der APD in Gelsenkirchen zeigt sich das Unternehmen mehr als zufrieden. 2018 verzeichnete die APD ein Wachstum 5,8 Prozent, das ist dreimal so viel wie das durchschnittliche Wirtschaftswachstum in Deutschland. Jeder dritte der insgesamt 2.400 Pflegebedürftigen in der Stadt vertraut sein Wohlergehen der APD an, das entspricht einem Marktanteil von 30 Prozent bei insgesamt 36 Mitbewerbern. Bei den ambulant begleiteten Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz kommt die APD in Gelsenkirchen sogar auf einen Marktanteil von 53 Prozent. Im Dezember 2018 setzte der Branchendienst „pflagemarkt.com“ die APD auf Rang vier in den „Top Fünf“ der größten Anbieter von Demenz-WGs in Deutschland.

820 Patienten täglich – 365 Neukunden in einem Jahr

Im Durchschnitt betreut und begleitet der private Pflegedienst rund 820 Patienten täglich, 365 Neukunden kamen im letzten Jahr hinzu, das sind fast zwei Neuaufnahmen pro Arbeitstag. Claudius Hasenau: „Diese Zahl und damit unser Marktanteil wird in den kommenden Jahren weiter steigen. Deshalb werden wir unseren Standort Gelsenkirchen gezielt weiter ausbauen, damit wir auch in Zukunft sichere, attraktive und fair bezahlte Arbeitsplätze bieten können.“

Hinter der APD liegt ein turbulentes Jahr 2018. Mit dem Quartier der Generationen in Meinerzhagen – einer konzeptionell und architektonisch wegweisenden Kombination aus Demenz-Wohngemeinschaften, Servicewohnungen, Quartiersstützpunkt, Kindergarten, Schulschwimmbad und Turnhalle – eröffnete das Unternehmen das erste Wohnprojekt außerhalb Gelsenkirchens. Wenig später feierte die APD ihr 25-jähriges Bestehen, stellte die Weichen für eine eigene APD Akademie für Fort- und Weiterbildung innerhalb des Unternehmens und weitete seine Ausbildungsaktivitäten für Pflegefachkräfte erfolgreich aus. Eine eigene Ausbildungsabteilung stellt mit speziell geschulten Praxisbegleitern die Ausbildung von derzeit mehr als 50 Azubis sicher. Die Qualität der pflegerischen Arbeit stellte die APD bei regelmäßigen Überprüfungen durch den Medizinischen Dienst und die WTG-Behörde unter Beweis. Die Ergebnisse der Überprüfungen sind im Internet nachzulesen. Top-Noten vergaben die strengen Prüfer nicht nur für den ambulanten und teilstationären Dienst, sondern auch für die Demenz-Wohngemeinschaften und die Tagespflege.



Claudius Hasenau



In Ihrer Sparkasse



Bleiben Sie unabhängig und selbstbestimmt – die Private Pflegeversicherung der UKV



S-Versicherungsservice GmbH

... und in allen Geschäftsstellen Ihrer Sparkasse Gelsenkirchen

Am Rundhöfchen 6, 45879 Gelsenkirchen

Telefon 0209/161-2782 oder -4421

www.s-versicherungsservice-ge.de

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen



Leben gemeinsam erleben.

Frühstück • Mittagstisch • Kaffee & Kuchen • Abendessen

Für jede Generation.



Holz Betriebsgesellschaft gGmbH, Braukämperstraße 80, 45899 Gelsenkirchen
Di. – Do. 9 – 18 Uhr Freitag/Samstag und Sonntag bis 22.00 Uhr Küche
Tel.: 0209/408 583 00 Fax: 0209/408 583 029 E-Mail: info@hof-holz.com



Wasserschloss Witringen

Das Restaurant Wasserschloss Witringen in Gladbeck mit Blick auf den See ist eines der schönsten und idyllischsten Orte im Ruhrgebiet. Neben der Gastronomie laden Sie unsere Räumlichkeiten „Gildensaal“, „Kaminzimmer“, „Jagdzimmer“ und die „Gartenterrasse“ herzlich zu Familienfeiern oder geschäftlichen Anlässen ein. Gut bürgerlich, klassisch oder modern – für jeden Geschmack ist etwas dabei, ob als kleine Mahlzeit zwischendurch oder den großen Hunger, für Jung und Alt.

Das Restaurant im Wasserschloss Witringen ist täglich von 10.30 bis 23.00 Uhr durchgehend geöffnet;

Warme Küche von 11.30 bis 22.00 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. KGM GmbH

Wasserschloss Witringen

Burgstraße 64 · 45964 Gladbeck

Telefon (bei Reservierungen): 0 20 43 / 2 23 23

www.wasserschloss-witringen.de

E-Mail: wasserschloss.witringen@web.de





Servicewohnen an der Augustastrasse

Auf diesem Niveau soll es weitergehen. Im Herzen der City – an der Augustastrasse – entstand ein neues Projekt für Servicewohnen mit der APD. Im Januar 2019 war hier unter dem Titel „Barrierefreies Wohnen am WEKA-Karree“ Richtfest für insgesamt 25 Wohnungen von 44 qm Größe bis hin zum Penthouse mit rund 110 qm. Weitere Standorte für ambulant begleitete Wohngemeinschaften werden geprüft – im Ruhrgebiet, aber auch im Sauerland. Ende letzten Jahres erarbeitete die APD mit der FH Dortmund und einer Pflegeschule aus Essen eine völlig neue E-Learning-Plattform. Sie soll u.a. zur Gewinnung und Qualifizierung von Pflegekräften aus Drittländern genutzt werden.

86 Prozent der Mitarbeiter empfehlen die APD weiter

Dauerhafter Erfolg bei gleichzeitiger Expansion und Innovation – das gelingt nur mit hervorragend qualifizierten und hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

„Wir haben die Besten im Westen“, bedankte sich Claudius Hasenau bei seinen Teams. Besonders froh sei er, dass die APD-Familie die Bereitschaft zur ständigen Verbesserung mittrage. Auf „kununu.de“, der bekanntesten Internetplattform zur Bewertung von Arbeitgebern, werde das Unternehmen mittlerweile von 86 Prozent der dort aktiven APD-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter weiterempfohlen. Als Begründung

für die guten Noten nennen die Bewerber u.a. die Familienfreundlichkeit (Work-Life-Balance) des Unternehmens – in der Pflege ansonsten eher eine Seltenheit. Claudius Hasenau: „Nur dank unserer hervorragenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können wir bleiben, was wir sind: ein Trendsetter in der Branche. Und das macht mich stolz.“

Hans-Günter Iwanek
Redaktionsmitglied



Emmas Kaffeebesuch

Sie waren ja soo neugierig Emmas Schwestern aus dem Sauerland. Ida, Anna, Louisa, Minna und Frieda hatten sich zu einem Nachmittags-Kaffeebesuch in Gelsenkirchen-Buer angekündigt. Wo war Emma - mal wieder total verliebt - hingezogen? Wo war im Kohlenpott denn dieses Buer? Ida wusste es. Es muss bei dem Fußballverein Schalke 04 liegen. Emma hatte es ihr zum Abschied am Bahnhof noch ins Ohr geflüstert.

Ida, die älteste der Schwestern, Fußball-Mutter des Dorfes, stand stets mit ihrem kleinen Tisch, der zu jeder Jahreszeit mit Getränken für die Fußballspieler gedeckt war, am Rande des Fußballfeldes. Zu jeder Jahreszeit waren im Angebot: klarer Sprudel ohne Kohlensäure und Zitronentee. Verspielte Flüssigkeit dem Körper wieder zuzuführen, das war Ida wichtig. Während des Spiels fachsimpelte sie mit dem Reitlehrer, der war nämlich auch gleichzeitig der Trainer der Fußballmannschaft.

Am Montag nach dem Spiel war dann jedermann ein Fußballtrainer in Idas kleinem Kolonialwarenladen. Heute würde man sagen: „Ein besseres Büdchen in der eigenen Wohnung.“ Es durfte nicht geraucht werden in dem kleinen Laden. Beißender Zigarettenqualm am frühen Morgen, das hätte noch gefehlt. Ein Blick von Ida genügte und jedermann wusste sofort Bescheid! Ida brauchte keine Verordnung fürs Nichtrauchen, sie konnte das mit den Augen sagen. Ja, die rechte Augenbraue hochziehen, das war Tante Ida. Resolut!

Anna war mit Karlchen verheiratet. Karl war kleiner als Anna. Einen ganzen Kopf sogar, und er hatte eine Glatze. Das verlieh ihm einen gewissen Charme. Er liebte seine Anna, wie einst Carlo Ponti seine Sophia.

Louisa, über Louisa gibt es nichts zu erzählen. Sie ist in den Teenager Jahren an Tuberkulose gestorben. Sie hat nur in den Jugenderinnerungen



der Schwestern mitgespielt.

Minna, die Schneiderin der Schwestern. Jedes neue Kleid oder ein schwungvoller Rock ging zuerst durch ihre Hände. Minna fiel mit ihrer ruhigen, besonnenen Art aus der Rolle bei den Geschwistern. Minna war vermutlich das Vergissmeinnicht eines fröhlichen Wandergesellen und Oma.

Frieda, die jüngste der Geschwister. Sie hatte drei Jungen... und Onkel Willi.

Emma, der Trotzkopf, war die hübscheste und eigenwilligste Person der Schwestern. Groß, schlank, tief-schwarze lockige Haare und große, braune Augen, die sehnsüchtig in die Welt sahen. Wonach sie sich sehnte? Vielleicht nach der großen Freiheit? Sie trug früher schon gerne Strümpfe mit Naht und große weite Hüte, das sah chic aus. Sie war schon attraktiv, meine Mutter. Im Augenblick schweifte ihr Blick durch den Garten, ob auch alles seine Richtigkeit hatte. Die Sonne tat ihr Bestes, vielleicht würde es ja eine heiße Ü30-Grad-Party heute Nachmittag werden.

Die Kaffeetafel war liebevoll zubereitet, mit einer Stachelbeertorte und ihrem Glückskuchen, dem Marmor-Gugelhupf. Der Kaffee war fertig,

der Besuch konnte kommen. Ooh, ihr selbstgemachter Eierlikör fehlte. Und da waren sie mit einem Male, die vier Schwestern. Mitgebracht hatten sie die Neuigkeiten aus der Heimat. Miezen-Willi, der schöne, arme Gigolo, hatte die vier Grazien nach Buer chauffiert. Von der Gräfin hatte er sogar die große Limousine bekommen, als er ihr sagte, dass er mit Inhalt zu Emma nach Buer fahren wollte.

Ein lebhaftes Kaffeetrinken bahnte sich an, welches am Abend mit dem Feuerwerk vom nahe gelegenen Schloss-Berge den Höhepunkt fast erreichte. Aber das i-Tüpfelchen war, als Emma den Schwestern erzählte - natürlich ganz im Vertrauen - dass sie nach fast 18 Jahren wieder schwanger war. Ooooh... Ein muckeliger Nachmittag ging zu Ende. Es war, ja es war Emmas Sommerfest.

Ursula Hellwig
Redaktionsmitglied



WOW.. Die Stachelbeertorte

Ja, des morgens um 8.00 Uhr ist die Welt noch in Ordnung, also gehen wir bei Sonnenaufgang in den Garten und pflücken keine Erdbeeren, nein, aromatische STACHELBEEREN für einen Tortenboden. Für die Tanten Ida, Anna, Louisa, Minna, Frieda und natürlich Emma zum Nachmittagskaffee. Jetzt, Anfang August, hat die Stachelbeere ihren Geschmacks-Höhepunkt erreicht. Je länger sie am Strauch bleibt, umso süßer, aromatischer ist sie.

Der Tortenboden:

2 Eier mit 100 gr. Zucker verrühren, dazu:
200 gr. gesiebtes Mehl mit 2 Teel.
Backpulver und einem Schuss Milch.

Den Teig in eine Tortenbodenform füllen und bei 180 – 190 Grad Umluft ca. 20 - 25 Minuten backen. Die gepflückten Beeren leicht zuckern, mit Wasser bedeckt aufwallen lassen.

Zur Geschmacksverstärkung den Tortenboden vor dem Belegen mit Stachelbeermarmelade oder der selbstgekochten Quittenkonfitüre bestreichen. Den Rand des Tortenbodens nach Belieben verzieren.

Kaffee dazu und Cafehausmusik? Vielleicht?

Marlene Dietrichs „Just a Gigolo“,
Der Kaffee ist fertig.

Ursula Hellwig
Redaktionsmitglied



125 Jahre Nikolaikirche in Ückendorf



Infolge der Industrialisierung durch den Bergbau und anderer Industriebetriebe ab den frühen 1840er Jahren wuchs auch die bis dato kleine evangelische Ückendorfer Gemeinde von ca. 200 Einwohner auf bald 13.000, und der Wunsch nach einer eigenen Kirche wurde laut. Am 14. März 1893 erfolgte der erste Spatenstich. Die Gelsenkirchener Bergwerks-AG stellte das Grundstück zur Verfügung, ebenso wie einige Jahre später auch für den Bau der katholischen Pfarrkirche St. Josef. Und am 14. März 1894 wurde die Evangelische Kirche durch den Generalsuperintendenten Dr. Nebe eingeweiht.

Die zwei Weltkriege hinterließen große Kriegsschäden, die erst nur notdürftig ausgebessert wurden. 1948, im Jahr der Währungsreform, wurde intensiv mit der Beseitigung der Kriegsschäden begonnen, und Anfang der 1950er Jahre war es geschafft. Es wurden neue Kirchenfenster mit kirchlichen Symbolen

von biblischen Geschichten nach einem Entwurf von Professor Thol, der ebenfalls die wunderschönen Kronleuchter entworfen hat, eingesetzt. Statt des alten Holzaltars entstand ein schlichter Steinaltar mit Kreuz und Kruzifix.

Während der langen Renovierungsarbeiten fanden die Gottesdienste im Gemeindehaus statt, bevor am 23. November 1952 die Kirche wiedereröffnet wurde. Die völlige Erneuerung der Orgel durch die Firma Peters aus Köln wurde 1957 abgeschlossen.

1968, anlässlich des 75jährigen Bestehens, bekam die evangelische Kirche an der Ückendorfer Straße den Namen Nikolai-Kirche, während sie vorher einfach nur Evangelische Kirche hieß. Seit dem 5. Dezember 1986 steht sie auf der Denkmalliste.

Große Oper in der Kirche

In diesem Jahr feiert die evangelische Gemeinde nun ihr 125jähriges Be-



ZOOM
ERLEBNISWELT
Gelsenkirchen

Weltreise an einem Tag

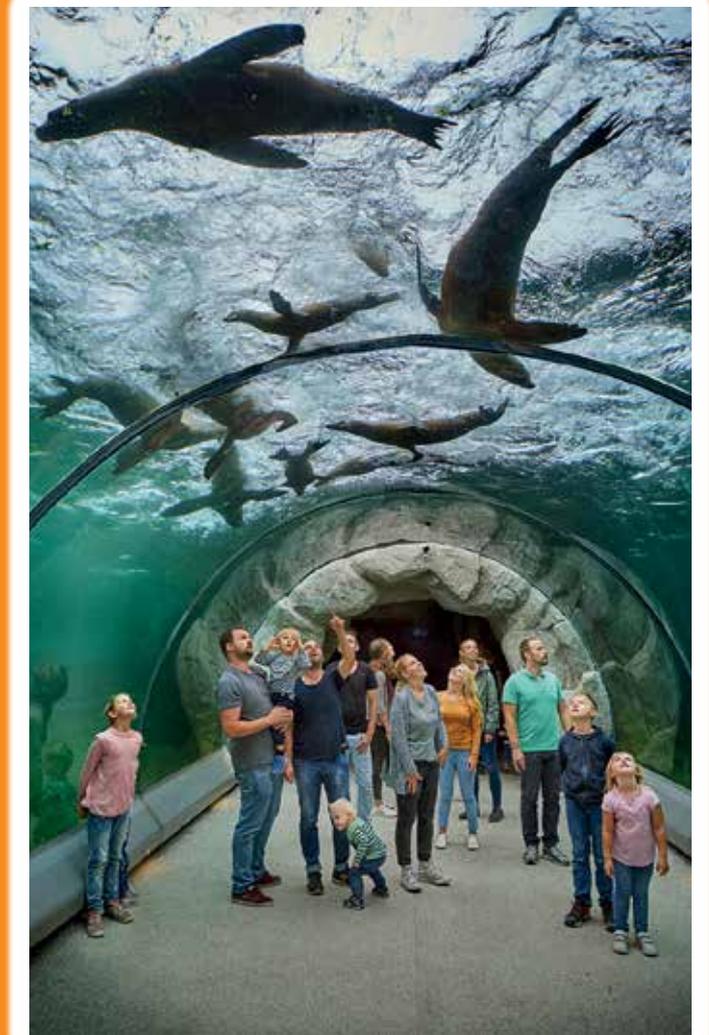
Einzigartige Abenteuer

Alaska, Afrika und Asien entdecken.

Infos unter www.zoom-erlebnisswelt.de,
info@zoom-erlebnisswelt.de und T 0209 95450



PREMIUMPARTNER



- PR-Text -

ZOOM Erlebnisswelt Gelsenkirchen

Gehen Sie auf „Weltreise an einem Tag“ in der ZOOM Erlebnisswelt Gelsenkirchen. Die Erlebnisswelten Alaska, Afrika und Asien, bieten mehr als 900 Tieren in über 100 Arten eine naturgetreue Heimat.

Die beeindruckende Landschaftsarchitektur mit ihren nahezu unsichtbaren Grenzen ermöglicht



spannende Begegnungen zwischen Mensch und Tier. Weitläufige Feucht- und Grassavannen, Dschungel und Felsmassive lassen Sie mitten in die Lebenswelt der Tiere eintauchen. Dabei begegnen Sie den exotischen Bewohnern hautnah, teilweise nur durch eine Glasscheibe voneinander getrennt. Erleben Sie im verglasten Unterwassertunnel das Revier der Seelöwen, begegnen Sie den Giraffen auf Augenhöhe und genießen Sie die tropische Atmosphäre mit unzähligen exotischen Pflanzen im ELE Tropenparadies.

Zusätzliche Attraktionen wie das „Alaska Ice Adventure“ oder die Bootstour mit der „African Queen“ machen die Abenteuerreise für Jung und Alt perfekt.

Weitere Infos unter
www.zoom-erlebnisswelt.de
oder Tel.: 0209 954 50.

ZOOM
ERLEBNISWELT
Gelsenkirchen

Weltreise an einem Tag

stehen und huldigt dem absoluten Meister der kirchlichen Musik - dem unvergleichlichen **Johann Sebastian Bach** - mit seiner Matthäus-Passion ein Konzert, das man sehr selten zu hören bekommt. Bach berührt nicht nur unsere Seele; er ergreift sie, umfasst sie, behütet, liebkost und tröstet sie. Dieser Mann vermochte, was keinem Komponisten, keinem Musiker vor oder nach ihm jemals in einer solchen Intensität gelang – beinahe so, als ließe seine Musik das Göttliche in uns erklingen, es scheint, als erhaschen wir durch sie einen Blick auf das Unendliche.

Wer dieses Konzert nicht gehört hat, hat wirklich etwas verpasst. Die Matthäus-Passion ist neben der Johannes-Passion das einzige vollständig erhaltene Passionswerk von Bach und wird in dieser Intensität wenig gespielt.

Das Leiden und Sterben Jesu wurde von verschiedenen Chören wie dem Städtischen Musikverein Gelsenkirchen, der Kantorei der Nikolai-Kirche, der Singschule an der Petrikirche Mülheim und dem Folkwang Kam-



merorchester vorgetragen und über 100 SängerInnen – sie alle in festlichem Schwarz gekleidet, sogar mit in schwarz eingefassten Notenbüchern – ließen die Zuschauer durch diesen virtuosen Gesang ganz in das Sterben und Leiden Jesu eintauchen und sorgten für eine festliche Stimmung. Für mich war diese Passion wie eine deutsche Oper. Es gibt ja davon wenige, umso mehr habe ich sie genossen. Die Rezitative von unterschiedlichen Evangelisten waren in der proppenvollen Kirche sehr gut zu verstehen, die Chöre und die Sänger und Sängerinnen wurden unter

der Leitung von Andreas Fröhling zu Höchstleistungen gebracht. Für mich war diese Matthäus-Passion ein nachhaltiges Erlebnis.

Mit diesem Werk zum 125jährigen Bestehen der Nikolai-Kirche hat die Ückendorfer Gemeinde einen wunderbaren Bogen zur evangelischen Altstadtkirche gespannt, wo die Konzertserie „Leiden und Leidenschaft“ mit der Markus-Passion ein schönes Finale hatte.

Heidi Lücke
50plus aktiv

Gelsenkirchener GHH Fahrzeuge GmbH liefert weltweit Fahrzeuge für Erz-, Salzbergbau und Tunnelbau Pressegespräch



Muldenkipper in niedriger Bauhöhe

1782 als Stahlwerk „Gute Hoffnungshütte“ gegründet, legte man ab 1964 den Fokus auf Bergbaufahrzeuge und zog 2007 nach Gelsenkirchen zur Emscherstraße um. Heute hat das Unternehmen 210 Beschäftigte in Gelsenkirchen (600 weltweit) und bei einem Exportanteil von ca. 70% bereits über 5.000 Fahrzeuge an Kunden in mehr als 60 Länder geliefert.

Am 18. Juni diskutierten Mitglieder



Markus Töns im Fahrerstand

des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) mit der Geschäftsleitung der GHH und dem Gelsenkirchener Bundestagsabgeordneten Markus Töns (SPD) vor Ort über die negativen Auswirkungen der Exportkontrollen und politischen Sanktionen auf außenhandelsorientierte Betriebe.

Offene Märkte und freier Handel ohne Barrieren ermöglichen es, besonders global agierenden mittelständischen Unternehmen im internationalen Wettbewerb einen wichtigen Beitrag für Arbeitsplätze und Wohlstand in ihrer Region zu leisten.

Ulrich Ackermann, Leiter der VDMA Außenwirtschaft, nannte für das Jahr 2018 im Maschinenbau in Deutschland ein Umsatzvolumen von rund 232 Milliarden Euro mit einer Exportquote von 79 Prozent, was den Stellenwert des Freihandels im gesamten Maschinen- und Anlagen-



Im Bild v.l.n.r.: Dr. Jan Olaf Petzold mit Markus Töns und Ulrich Ackermann

bau verdeutlicht. Mehr als 600.000 Arbeitsplätze sind damit im industriellen Mittelstand direkt vom Export abhängig.

Markus Töns betonte, dass die Politik sich der Bedeutung von freien Märkten bewusst ist und in den letzten Jahren in der Europäischen Union wegweisende Abkommen mit etwa Japan, Kanada und Mexiko verhandelt hat, aber auch Deutschland an internationale Verpflichtungen gebunden ist und völkerrechtswidrigen Handlungen international entschieden entgegenzutreten muss.

Dr. Jan Olaf Petzold, Geschäftsführer der GHH Fahrzeuge zeigte an einigen Beispielen auf, welche Rückgänge im russischen und iranischen Markt durch die erfolgten Lieferstopps aufgetreten sind und welcher Mehraufwand und Lieferverzögerungen auch bei Ersatzteilen durch die verstärkten Exportkontrollen hingenommen werden müssen.

Bei der anschließenden Werksbesichtigung konnten sich alle Beteiligten von den Dimensionen der einzelnen Bauteile, ihre Lage im Fahrzeug und die notwendige Verbindungstechnik ein beeindruckendes Bild machen. Manuell veränderbare Höheneinstellungen für Fahrerinnen zur Anpassung der Strebhöhen im jeweiligen Einsatzbereich und Beibehaltung der geforderten Einsturzicherung von mehr als 200 Tonnen bildeten nur ein Detail an einem gerade gebauten Fahrzeug. Auch die Beweglichkeit und Geschwindigkeit eines fahrenden Schwerlastfahrzeuges konnte auf dem Betriebsgelände begutachtet werden. Für Alle eine beeindruckende Veranstaltung bei einem Gelsenkirchener Mittelstandsunternehmen.

Werner Rothmann

Redaktionsmitglied,
ZWAR-Gruppe Neustadt/Ückendorf



Dr. Jan Olaf Petzold in der Fertigung



Detail einer Fahrerkabine

Viva-West Marathon

am Sonntag, dem 19.05.2019



Wieder war es soweit....

Unser Team stand fest, wie schon in den Jahren zuvor betreute die IG BCE Rotthausen zusammen mit der befreundeten SPD Rotthausen den 1. Versorgungsstand.

Um 07:30 Uhr waren wir alle vor Ort, schnell war alles vorbereitet, denn wir waren ein eingespieltes Team. Die Sportler konnten kommen. Dann sahen wir sie, einige liefen vorbei, andere holten sich eine Erfrischung.

Da es an diesem Sonntag warm war, waren die Schwämme, die wir vorher ins Wasser gelegt hatten, sehr gefragt.

Einige Sportler liefen sogar im Kostüm. Wir feuerten alle Sportler begeistert an, reichten die Getränke, die wir vorbereitet hatten. Alle hatten Spaß an diesem frühen Morgen, die Zeit verging wie im Fluge.

Nachdem die letzten Läufer unseren Stand passiert hatten, ging es ans Aufräumen. Unsere Arbeit war getan... so trennten wir uns gut gelaut.

Edelgard Sochaczewski
Redaktionsmitglied



Beim Frühlingsfest des AWO Ortsvereins Rotthausen Düppel wurden langjährige Jubilare geehrt

Am 02.04.2019 war es so weit, der Ortsverein feierte sein Frühlingsfest. Im Rahmen dieser Feier in der östlich dekorierten Aula der Schule „Am Dahlbusch“ wurden langjährige Mitglieder für ihre Treue zum OV Rotthausen Düppel geehrt.

Für die langjährigen Mitgliederinnen gab es eine prachtvolle Blume, und die Mitglieder erhielten eine Flasche

Sekt. Jeder der Jubilare bekam eine Urkunde.

Die zu ehrenden Mitglieder waren für 15 Jahre: Ursula Günter, Anneliese Mark, Else Liedtke und Ingrid Jeromin.

Geehrt für 20 Jahre Mitgliedschaft wurden: Elisabeth und Hans Möller, Christel Gerkemeier.

Heinz Kretschmar wurde für eine Treue von 30 Jahren geehrt.

Die Vorsitzende Rita Stimper bedankte sich bei den Jubilaren für ihre langjährige Treue zum AWO Ortsverein Rotthausen Düppel.

Edelgard Sochaczewski
Redaktionsmitglied



Tag der geistigen Fitness®

Samstag, 21.09.2019 zwischen 10.30 und 17.00 Uhr

Buchhandlung Thalia, Oberntorwall 23, Bielefeld

Ev.-Ref. Kirchengemeinde (Raum im Neubau), Güsenstr. 16, Bielefeld

„Wie hieß der denn noch gleich...? Gleich fällt es mir ein...!“ Kennen Sie das Ringen um Namen, um Orte und um Erinnerungen? Das Wort liegt praktisch auf der Zunge und will nicht raus. Solchen Entwicklungen des Geistes sollte niemand tatenlos zusehen. Mit regelmäßigem Gedächtnistraining bleibt das Gehirn in jedem Alter beweglich, auch abseits der ausgetretenen Alltagspfade.

Gedächtnistraining wirkt vorbeugend besonders gut auf Körper, Geist und Seele. Daher ist es wichtig, nicht erst anzufangen, wenn sich das Alter schon bemerkbar macht. Durch regelmäßiges Üben verbessern sich Wahrnehmung, Konzentration, Merkfähigkeit, Logisches Denken sowie Fantasie und Kreativität deut-

lich – und zwar in allen Altersgruppen. Auch Kindern tut Gedächtnistraining gut. Sie lernen, sich besser zu konzentrieren und nehmen ihre Umgebung aufmerksamer wahr. Immer häufiger setzen zudem Unternehmen GedächtnistrainerInnen ein. Berufstätige können so Merkstrategien entwickeln, um Namen, Zahlen oder andere neue Informationen leichter zu behalten.

Sind Sie neugierig geworden? Am 21. September macht der Bundesverband Gedächtnistraining e.V. auf seine Arbeit aufmerksam und veranstaltet zum 11. Mal den Tag der geistigen Fitness®. Den ganzen Tag über können sich Neugierige an verschiedenen Orten im Bundesgebiet mit dem ganzheitlichen Gedächtnis-

training bekannt machen – darunter in der Buchhandlung Thalia und in der Ev.-Ref. Kirchengemeinde in Bielefeld. Ganzheitliche GedächtnistrainerInnen, die eine dreistufige Ausbildung absolviert haben und vom Bundesverband zertifiziert wurden, stellen einen Parcours mit Schnupperübungen vor und informieren über das Kursangebot vor Ort. Auch Workshops und Vorträge stehen auf dem Programm. Das Training soll vor allem Spaß machen – die Leistung steht nicht im Vordergrund. Der Eintritt und die Angebote rund um das Gedächtnistraining sind am Tag der geistigen Fitness® kostenfrei! Barrierefreier Zugang!

Brigitte Sdun

Redaktionsmitglied

Bridge

Wer möchte Bridge spielen? Seit Jahren findet jeden 2. Dienstag im Monat um 14.30 Uhr ein Spielertreff in den Räumen der Kinderbibliothek Gelsenkirchen (Bildungszentrum, Ebertstr. 19) statt. Es wird mit Begeisterung Doppelkopf, Canasta, Rommé und Scrabble gespielt. Leider finden sich nur nie genug Spielerinnen oder Spieler für eine Runde Bridge zusammen. Wer also Spaß daran hat, die Runde zu vervollständigen, finde sich doch bitte in der Kinderbibliothek ein, und er/sie wird von den anderen SpielerInnen herzlich empfangen werden. Ebenso natürlich jede/r andere begeisterte Spieler/in. Wir freuen uns auf euer Kommen.

Gertrud Strack

Patin des Spielertreffs



Die Projektwerkstatt 50plus Gelsenkirchen

„Wir sind Bürgerinnen und Bürger der Stadt Gelsenkirchen und setzen uns für die Belange älterer Menschen ein!“

Am 29. Oktober 2005 wurde die Zukunftwerkstatt 50plus, Untertitel: für alle Aktiven ab 50 Jahre – im Schloss Horst, im Rittersaal, ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Wir haben die Chance und die Herausforderung, eine Gesellschaft des langen Lebens zu gestalten“ wurden die Themen Generationensolidarität und Partizipation hinterfragt und diskutiert. Hauptthema war und ist die Betrachtung von Gelsenkirchen: wie leben Senioren in dieser Stadt, womit sind sie zufrieden, was gibt Anlass zu kritisieren, was kann geändert werden. Wie können die Bürger an der Gestaltung des Lebens in unserer Stadt teilnehmen, welche Zukunftsthemen und Projekte können erdacht und verwirklicht werden.

Es entstand die Projektwerkstatt 50plus. Engagierte Seniorinnen und Senioren setzten sich zusammen und entwickelten gemeinsam die ersten Projekte in den Gruppen „Kulturelle Angebote“, „Beratung und Öffentlichkeitsarbeit“ und „Wohnen im Alter“. Das „Filmcafé am Sonntag“ hielt seinen Einzug in die VHS Gelsenkirchen und handwerkliche Technik für Schüler wurde von engagierten Senioren angeboten. Ein Bibliothekscafé wurde eingerichtet und schon bald kam die Idee auf, Spielegruppen in den Stadtteilen Ge-Altstadt, -Erle, -Buer zu initiieren. Es folgten die Projekte Erzählcafé und eine Theatergruppe „Thalias Grüße“. Ein großes Projekt war die Aktion „1x1 des Guten Tons für Schüler“ sowie ein Projekt „Kunst.Macht. Mut“. Nachbarschaftstreffs wie der im Tossehof entstanden, und seit einiger Zeit gibt es die „Begegnung im Sachs“ - eine Gesprächsrunde zu aktuellen Themen der Zeit.

In diesem Jahr gibt es ein zweites Kino-Café. Neben dem Sonntagskino, das jetzt im Café bei Kirchens im Gemeindehaus der Ev. Apostel-Kirchengemeinde in Bulmke durchgeführt wird, findet im Kulturraum „die flora“ ebenfalls eine Kinovorstellung mit anschließender Diskussion in der Altstadt statt. Im September gibt es weitere Vorstellungen.

In der Gruppe Öffentlichkeitsarbeit entstehen die Flyer und Poster für die vielfältigen Aktionen. Um einsamen Menschen entgegenzukommen, haben wir einen Flyer entwickelt, der Ärzten die Möglichkeit geben soll, Mitbürgern und -bürgerinnen das Generationennetzwerk Gelsenkirchen vorzustellen und Hinweise zu geben für die Teilnahme am gemeinschaftlichen Leben – als Hilfestellung gegen Vereinsamung. Außerdem sammeln wir Informationen über Einrichtungen und Angebote für ältere Menschen und sorgen für die Veröffentlichung im Seniorenratgeber der Stadt Gelsenkirchen.

Wir hatten schon viele Treffen, an denen interessierte Menschen teilnahmen und auch ihre Projekte vorstellten, die wir dann in unserem Netzwerk veröffentlichten.

Aus dem Flyer des Generationennetzwerkes Gelsenkirchen e.V. 2019: In der „Projektwerkstatt 50plus“ sind Sie als engagierte Seniorin oder engagierter Senior eingeladen, Projektideen für eine generationensolidarische und barrierefreie Stadt zu entwickeln und an ihrer Umsetzung mitzuwirken. Dadurch erschließen sich für Sie ganz neue und spannende Betätigungsfelder und Sie lernen Menschen aus ähnlichen oder auch



**Senioren-Kunst-Ausstellung im Kunstiosk
Windwaage / Halde Rheinlbe**



Stand auf der Ruhr-Medicinale im Wissenschaftspark

ganz anderen Lebenszusammenhängen kennen.

Kontakte über Petra Schlüter, Vattmannstr. 2-8, Raum 8, 45879 Gelsenkirchen, Telefon 0171/4247010 oder per e-mail info@projektwerkstatt50plus-gelsenkirchen.de. Unsere Webseite finden Sie unter www.projektwerkstatt50plus-gelsenkirchen.de

Eine neue Idee

Ein neues Projekt ist die Senioren-Kunstaussstellung, mit der wir zeigen wollen, was Senior*inn*en schaffen

können, was noch in ihnen steckt. Seniorinnen und Senioren bekommen die Möglichkeit, ihre künstlerischen Aktivitäten vorzustellen. Viele haben nach Eintritt ins Rentenalter begonnen, sich künstlerisch zu betätigen, sei es in der Malerei, Kunsthandwerk, Literatur oder Musik. Oder sie haben ihre früheren Hobbies wieder aktiviert und möchten gerne ihre Werke einem größeren interessierten Kreis vorstellen.

In Buer und in Gelsenkirchen soll es zwei Orte geben, wo Ausstellungen, Konzerte und Lesungen stattfinden können. In Buer bietet der KUNSTKIOSK von Brigitte Böcker-Miller, Dorstener Straße Ecke Nordring, einen wunderbaren Ausstellungsort. Aber nicht nur in Buer sollen die Ausstellungen stattfinden, wir sind noch auf der Suche nach einem geeigneten Raum in Gelsenkirchen. Vielleicht klappt es im neuen Künstlerbereich Bochumer Straße!!!

Unter dem Titel „Der Süden zu Gast im Norden“ eröffnete eine Fotoausstellung „Spaziergang vom Rheinelbe-Park durch den Skulpturenwald

zur Himmelsleiter auf der Halde Rheinelbe dieses Projekt.

Interessenten melden sich bitte bei Regina Klein oder bei Petra Schlüter, info@projektwerkstatt50plus-gelsenkirchen.de

Projekt Herzenswünsche

Und zur Weihnachtszeit wollen wir Wünsche erfüllen. Petra Schlüter stellte ihr neues Projekt „Herzenswünsche“ vor. Im Advent 2018 startete die Aktion im Stadtteil Horst. Die Seniorenvertreter und Nachbar-



Aktion Herzenswünsche

schaftsstifter, der Runde Tisch Horst und die Familienpost Horst sammeln Wünsche wie z. B. die frühere Schule noch einmal zu sehen, einen Ausflug in die Umgebung machen, ins Theater zu gehen oder einen besonderen Film im Kino anschauen. Kleine, aber erfüllbare Wünsche, kleine Dinge des Alltages. Jemand braucht Begleitung, etwas Hilfe im Haushalt oder möchte gerne einmal wieder einen Spaziergang machen – nicht alleine sein. Es wurde ein Coupon in der Familienpost gedruckt, der dann ausgefüllt in eine Herzenswunsch-Box geworfen werden kann. In etlichen Geschäften in Horst stand diese Box. Bis Ende des Jahres werden Wünsche gesammelt, die dann so gut es geht erfüllt werden sollen. Es ist keine direkte Weihnachtsaktion, aber der Zeitpunkt ist so gewählt worden, weil in der vorweihnachtlichen Zeit doch mehr auf Wünsche von anderen geachtet wird.



1x1 des Guten Tons, Kurs für Hauptschüler

Werbung in eigener Sache

Haben Sie Visionen für ein „Gelingendes Leben“ in Gelsenkirchen?
Wir suchen Mitgestalter
für die Spieletreffs
für Schulprojekte
für das Erzählcafé
für die Öffentlichkeitsarbeit
für die Kino-Cafés
für die neue Gruppe: Künstlerisch aktive Senior*Inn*en
und für Ihre Projekte, die wir gerne mit Ihnen auf den Weg bringen wollen!

Ihre Ansprechpartner sind:

Generationennetz Gelsenkirchen e.V.
Frau Martina Mail
Tel. 0209169 5422
Mobil. 0157 3303 1698
martina.mail@gelsenkirchen.de

Sonntagskino

Café bei Kirchs, Frau Ferda,
Gemeindebüro der Apostel-Kirchengemeinde, Tel. 0209 956 80 566

Kulturraum „die flora“ - Frau Apfeld,
Florastraße 26, 45879 Gelsenkirchen
flora@gelsenkirchen.de, Kartenreservierung und Infos: 0209 169 9105

Spieletreff Ge-Altstadt, Kinderbibliothek im Bildungszentrum GE-Mitte
Gertrud Strack, 0209 165 62 51

Nachbarschaftstreff Grütershof
Tossehof, Brigitte Otto, 0209 811 899

Begegnung im Sachs - Gesprächsrunde

Infos über Projektwerkstatt50plus
www.projektwerkstatt50plus-gelsenkirchen.de

Erzählcafé

Regina Klein, 0209 148 84 98

Schulprojekte

1x1 des Guten Tons
Petra Schlüter, 0171 4247010

Kunst.Macht.Mut

Regina Klein, 0209 148 84 98

Senioren-Kunstaussstellungen

Infos über Petra Schlüter / Regina Klein

Übrigens: Im nächsten Jahr feiern wir unser 15-jähriges! Machen Sie doch bei uns mit!

Regina Klein

Öffentlichkeitsarbeit PW50plus
Gelsenkirchen



Projekt: Kunst.Macht.Mut

verlag



druck & graphik

achim schrecklein

- **Drucksachen**
- **Digitaldruck**
- **Gestaltung**
- **Web-Design**

Tel. 02043/48390

	6	1			2			7
		5	8		9	2	6	4
2	8		6			1		
	1	9		2		5		6
		3	1		8			
8		6	5			3	7	
1		8	9		5	6		2
				4				8
	4	7	2			9		3

SUDOKU Rätsel

Jürgen Gollnick
Mitglied der Redaktion

Der Weg ist das Ziel

Die Amerikanerin Zoe, Künstlerin und Yogaexpertin, hat gerade ihren Mann durch einen Autounfall verloren. Sie flüchtet aus Kalifornien nach Frankreich, um eine alte Freundin zu besuchen. Dort beschließt sie, den Jakobsweg zu gehen, um wieder zu sich selbst zu finden.

Martin, Technikfreak aus England wandert auf dem Jakobsweg aus einem anderen Grund. Die befristete Dozentenstelle, die er nach einer schmerzhaften Scheidung in Cluny angenommen hatte, läuft aus und so geht er den Weg ebenfalls. Er will den von ihm entwickelten Wanderkarren einem Praxistest unterziehen, um das Patent dann zu verkaufen. Zoe und Martin treffen aufeinander, die Begegnungen auf der Strecke laufen nicht gut. Sie hält ihn für einen besserwisserischen Technikfreak, er

misstraut ihrer impulsiven Art. Aber während sie beim Wandern an manche körperliche und seelische Grenze stoßen, lernen sie einander besser kennen und schätzen. Sie müssen sich fragen, wie sie mit eigenen Fehlern und vergangenen Verletzungen umgehen. Sind sie bereit, Vertrauen in sich und in andere aufzubauen?

Das Autorenpaar ist den Jakobsweg selbst gegangen. Den Text hat jeder aus seiner Perspektive abwechselnd als Zoe und Martin geschrieben. Ein Roman über Neuanfang, Sinnsuche und wie wir mit einem Lächeln Erfüllung finden können.

Graeme Simsion + Anne Buist

Zum Glück gibt es Umwege

Verlag: Fischer Krüger, 400 Seiten

Preis: 19,99 Euro (Hardcover)

ISBN: 978-3-8105-3052-3



Brigitte Sdun
Redaktionsmitarbeiterin

Brückenrätsel

Haut												Fall
Oster												Schlange
Zirkus												Dach
Kinder												Aufsicht
Ofen												Brei
Bast												Stoff
Kanal												Speicher
Fenster					L							Baustein
Schreber												Blume
Kirsch												Krone
Geld												Bude
Arm												Nudel
Kaiser												Blick
Kiefer												Band
Haus												Zimmer

Jürgen Gollnick
Mitglied der Redaktion

Selbstständig leben. Wir unterstützen Sie.

Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e. V.

Das Leben genießen,
aktiv sein und sich auch
mal umsorgen lassen:

Wir helfen Ihnen, dies
individuell und selbst-
bestimmt zu tun.



Foto: istockphoto.com

Dabei unterstützen wir Sie:

- Renovieren, reparieren, Laub fegen, Fenster putzen, Transporte – alles rund um **Wohnen und Garten**.
- **Begleitung** zum Einkauf, zu Ärzten und Behörden, beim Spaziergang.
- Die Küche bleibt kalt? Wir sorgen für leckere **Mahlzeiten**.
- Spieleabende, Vorträge, Filme, Klönen bei Kaffee und Kuchen – bei uns ist **immer was los**. Bestimmt auch in Ihrer Nähe.
- Bei **Pflegebedürftigkeit** weitgehend selbstständig leben? Ja, denn wir stimmen unsere Pflegehilfen auf Ihre Bedürfnisse ab – ambulant und stationär.

verlag



druck & graphik

achim schrecklein

- **Drucksachen**
- **Digitaldruck**
- **Gestaltung**
- **Web-Design**

Tel. 02043/48390

Auflösungen:

Sudoku

Lösung

Jürgen Gollnick
Mitglied der Redaktion

9	6	1	4	5	2	8	3	7
3	7	5	8	1	9	2	6	4
2	8	4	6	3	7	1	9	5
4	1	9	7	2	3	5	8	6
7	5	3	1	6	8	4	2	9
8	2	6	5	9	4	3	7	1
1	3	8	9	7	5	6	4	2
5	9	2	3	4	6	7	1	8
6	4	7	2	8	1	9	5	3

Brückenrätsel

Lösung

Jürgen Gollnick
Mitglied der Redaktion

Haut				P	F	L	E	G	E	Fall			
Oster				F	E	U	E	R		Schlange			
Zirkus				K	U	P	P	E	L	Dach			
Kinder				H	E	I	M			Aufsicht			
Ofen				K	A	R	T	O	F	F	E	L	Brei
Bast				F	A	S	E	R				Stoff	
Kanal				W	A	S	S	E	R			Speicher	
Fenster				G	L	A	S					Baustein	
Schreber				G	A	R	T	E	N			Blume	
Kirsch		B	A	U	M							Krone	
Geld				M	A	R	K	T				Bude	
Arm				B	A	N	D					Nudel	
Kaiser				A	D	L	E	R				Blick	
Kiefer				G	E	L	E	N	K			Band	
Haus				E	R	K	E	R				Zimmer	

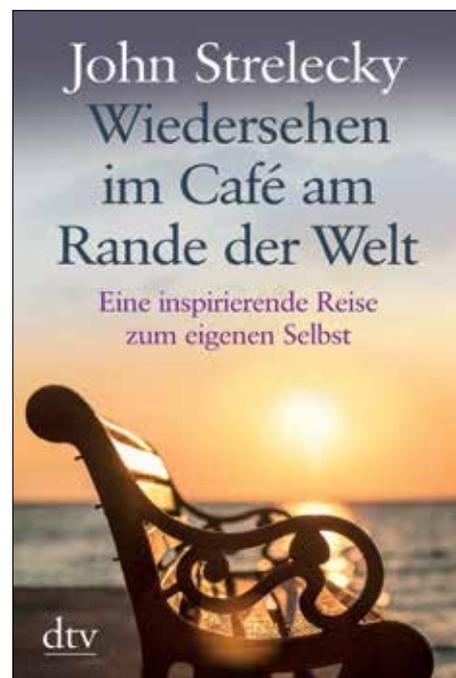
Drei Fragen können Ihr Leben verändern

Vor zehn Jahren war John noch ein gestresster Manager. Eines Tages kehrte in einem Café am Rande der Welt ein, wo er zur Besinnung kam. Seither hat sich für ihn sehr vieles verändert. Heute führt er ein ausgeglichenes Leben, das ihn glücklich macht. Er hat ausgedehnte Reisen unternommen. John suchte in den letzten Jahren all die Orte auf, die ihn schon seit Langem gereizt haben. Er hat einen Rhythmus gefunden, bei dem er jeweils ein Jahr arbeitet und ein Jahr die Welt bereist.

Gerade ist er auf Hawaii gewesen, wo er unverhofft wieder auf das magische Café am Rande der Welt trifft, das ihn so nachhaltig verändert hat. In dem Café begegnet er der attraktiven Jessica, die sich zufällig hierher

verirrt hat. Jessica ist unglücklich, in ihrem Beruf steht sie ständig unter Druck. Sie ist von morgens bis abends in einen stressigen Job eingebunden und tut das, was andere von ihr erwarten. Jessica kommt in ihrem Leben nicht mehr zu dem, was sie sich ursprünglich vorgenommen hatte, ihre eigenen Ziele hat sie aus den Augen verloren.

In dem Café findet sie auf der Speisekarte drei Fragen, die ihr helfen, sich auf den Zweck ihres Lebens zu besinnen. John wird zu ihrem Mentor, denn er weiß aufgrund seiner eigenen Erfahrungen genau, wie Jessica sich fühlt. In dem Buch werden Sie Antworten auf die Frage finden, wie man dem täglichen Hamsterrad entkommt.



John Strelecky
Wiedersehen im Café am Rande der Welt
dtv Verlag, 287 Seiten
Preis: 9,90 Euro
ISBN: 978-3-423-34896-6

Brigitte Sdun
Redaktionsmitglied

Terminkalender

I. ZWAR-Gruppen

Bulmke:

Basisgruppe: jeden 1. Freitag im Monat, 15.00 – 16.00 Uhr
Kettelerhaus, Im Mühlenfeld 10
Kontakt: Jürgen Gollnick
Tel. 0209 21549
E-Mail: juergen.gollnick@freenet.de

Neustadt/Ückendorf:

Basisgruppe: 14-tägig donnerstags, in ungeraden KW, 18.00 Uhr, im Mehr- generationenhaus, Bochumer Str. 85
Spieletreff: 14-tägig donnerstags, in geraden KW, 18.00 Uhr, im Nest, Bochumer Str. 11
Kontakt: Christa Tüllmann,
Tel.: 0209 4083717 oder
Werner Rothmann,
Tel.: 0209 28553,
E-Mail: werner.rothmann@web.de

Schalke:

Basisgruppe: 14-tägig montags, in ungeraden KW, 18.00 Uhr, AWO- Begegnungszentrum, Grenzstr. 47
Kartenspielen: freitags, 18.00 Uhr, Stadtteilladen Bulmke/Hüllen, Wannerstr. 128
Kegeln: 14-tägig, dienstags, in geraden KW, 16.00 Uhr, Seniorenzentrum, Grenzstr. 47
Computergruppe: 14-tägig donnerstags, in geraden KW, Anfänger 17.00 Uhr, Grenzstr. 47 Fortgeschrittene 18.00 Uhr, Grenzstr. 47
Spielegruppe: donnerstags, 16.00 Uhr, Begegnungszentrum, Grenzstr. 47
Wandern: 14-tägig samstags, in ungeraden KW, Treffen: Haupteingang Sportplatz Schürenkamp, 9.30 Uhr
Kontakt: Anneliese Somplatzki
Tel. 0209 49417
E-Mail: asausge@arcor.de

Beckhausen:

Basisgruppe: jeden 2. und 4. Montag im Monat, 15.00 – 18.00 Uhr, Bodelschwingh-Haus, Bergstr. 7
Kontakt: Irene Bohn,
Tel.: 0209 399804,
E-Mail: final-gonie@gelsennet.de

und Ursel Mann, Tel.: 0209 1779272,
E-Mail: urselundhannes@online.de

Hassel/Bülse:

Basisgruppe: 14-tägig dienstags, in ungeraden KW, 18.45 Uhr, Seniorentreffpunkt Uhlenbrock, Mühlenstraße 124
Kontakt: Günter Urban,
Tel.: 0209 630866,
E-Mail: guenter.urban@unitybox.de

Buer:

Basisgruppe: 14-tägig montags, in ungeraden KW, 18.00 Uhr, Gemeindehaus Apostelkirche, Horster Str. 35, 45894 GE-Buer
Spieletreff: jeden Donnerstag, 18.00 Uhr, Gaststätte Michaelshaus
Literaturtreff: jeder erste Montag im Monat, 19.45 Uhr, Michaelshaus Raum 13
Fahrradfahren: 14-tägig Samstag, Michael Schwark, Tel. 397138
Wandern: 14-tägig Sonntag, telefonische Anmeldung: Doris B. 379119, Irene R. 394884
Computergruppe: jeden Montag (außer Ferien), 15.15 Uhr, Gesamtschule Buer-Mitte (Selbstlernzentrum)
Kontakt: Monika Sommer-Kensche,
Tel. 01520 4885514,
E-Mail: monisommer1@gmx.de und Michael Schwark,
Tel.: 0209 397138,
E-Mail: mschwark@gelsennet.de

Erle:

Basisgruppe: 14-tägig dienstags, in geraden KW, 18.30 Uhr, AWO-Seniorenzentrum, Darler Heide 59
Kontakt: Werner Salewsky ,
Tel.: 0209 788678,
E-Mail: zwar.erle@gmx.de

Horst/Heßler:

Basisgruppe: 14-tägig montags, in geraden KW, 17.00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus, Industriestr. 38
Kontakt: Bärbel Hegemann
Tel. 0209 54504
E-Mail: baerbel.hegemann@gmx.de

Altstadt/Feldmark/Rotthausen:

Basisgruppe: 14-tägig dienstags,

in ungeraden KW, 17.30 Uhr, Tagespflegestätte der APD GmbH, Pastoratstr. 1

Kontakt: Linda Czikus,
Tel.: 0209 876937,
E-Mail: carrambaxy@gmail.com oder Sergio Tidili,
Tel.: 0209 135304,
E-Mail: geso4@web.de oder Josef Ciesielski,
Tel.: 0209 1550139,
E-Mail: lerebell@ish.de

Resse/Resser Mark:

Basisgruppe: 14-tägig montags, in geraden KW, 18.30 Uhr, Seniorenwohnhaus Ahornstr. 170
Kontakt: Heidi Wittfoot,
Tel.: 0209 780832,
E-Mail: eiramediehw@gmail.com und Reinhold Stania,
Tel.: 0209 786769,
E-Mail: kaminfreund@aol.com

Bismarck, Bulmke, Hüllen:

Basisgruppe: 14-tägig dienstags, in ungeraden KW, 18.00 Uhr, Alfred-Zingler-Haus, Margaretenhof 10-12
Kontakt: Heinz Gossling,
Tel.: 0209 86390,
E-Mail: heinz.zwar@web.de und Eckhard Schneider,
Tel.: 0209 811625,
E-Mail: ecszwar@aol.com

Feldmark/Rotthausen/Altstadt:

Basisgruppe: 14-tägig dienstags, in ungeraden KW, 18.00 Uhr, AWO Quartierszentrum Feldmark Robert-Geritzmann-Höfe 4
Kontakt: Dirk Retzkowski,
Tel.: 0176 34918596,
E-Mail: dirk.retzkowski@t-online.de und Birgit Ahrens-Timmermann,
Tel.: 0209 201255,
E-Mail: birgit.timmermann@arcor.de

GE - Süd (türkischsprachig):

14-tägig montags, in ungeraden KW, 18.00 Uhr, Alfred-Zingler-Haus, Margaretenhof 12,
Kontakt: Fethiye Aslan,
Tel.: 0176 21439927 und Gülten Acar,
Tel.: 0176 43696201

GE - Nord (türkischsprachig):

ZWAR - Nord trifft sich jeden Sonntag, 18.00 Uhr, Franziskushaus, Hagenstr. 16-18

Kontakt: Ergün Fehri,

Tel.: 02043 66124,

E-Mail: cahitergu@web.de

oder Nesrin und Mikail Zopi,

Tel.: 0172 2185239, mzopi@web.de

Türk ZWAR-Grubu her Pazar günü saat 18.00 de, Franziskushaus, Hagenstr. 16-18, GE-Buer adresinde bulusuyor.

Kontakt: Ergün Fehri,

Tel.: 02043 66124,

E-Mail: cahitergu@web.de

oder Nesrin und Mikail Zopi, Tel.:

0172 2185239, mzopi@web.de

Chor der Türkischen Kunstmusik: Jeden ersten und dritten Sonntag, 18.00 Uhr

Türk Sanat Müzigi Korosu: Her ayın 1. ve 3. Pazar günü, saat 18.00 de

Chor der Türkischen Volksmusik:

Jeden zweiten und vierten Sonntag, 18.00 Uhr

Türk Halk Müzigi Korosu: Her ayın 2. ve 4. Pazar günü, saat 18.00 de

Kontakt: Mikail Zopi

Tel. 0172 2185239

E-Mail: mzopi@web.de

Inklusiv Horst:

Basisgruppe: 14-tägig montags, in ungeraden KW, 18.00 Uhr, Fürstenberg-Saal in der Vorburg Schloss Horst, Turfstraße 21, 45899 GE

Kontakt: Karola Englisch,

Tel.: 0177 1486323

und Karsten Sohn,

Tel.: 0157 54713494,

E-Mail: karstensohn@arcor.de

Inklusiv Schaffrath:

Basisgruppe: 14-tägig dienstags, in geraden KW, 18.00 Uhr, Jugendzentrum Nottkampstr. 32, 45897 Gelsenkirchen

Kontakt: Irmtraut Ruloffs,

Tel.: 02043 4025240,

E-Mail: iruloffs@gmx.de

und Jürgen Labodda,

Tel.: 0209 584540, E-Mail:

j.labodda@web.de

und Dagmar Deutmeyer,

Tel.: 0209 4029301,

E-Mail: Dagmar1231@web.de

ZWAR-GE.RUS (russischsprachig):

Basisgruppe: trifft sich jeden

und 3. Dienstag im Monat, 18.00-20.00 Uhr, Mehrgenerationenhaus, Bochumer Str. 85, 45886 Gelsenkirchen

Kontakt: Lidia Molchanova,

Tel.: 0209 15755839 und

0157 58538682

E-Mail: lidia.molchanova@gmail.com

Projektwerkstatt 5oplus:

Basistreffen: jeden letzten Mittwoch im letzten Monat jedes Quartals, 10.00 – 12.00 Uhr, in Raum 8, Vattmannstraße 2-8

Petra Schlüter, Tel.: 01714247010,

E-Mail: info@projektwerkstatt-

5oplus-gelsenkirchen.de

Spieletreff: jeden 1. und

3. Donnerstag, 14.30 Uhr, Bildungszentrum, Stadtbibliothek **Spieletreff Erle:** 14-tägig montags, 14.00 Uhr, Stadtteilbibliothek Erle, Cranger Str. 323

Nachbarschaftstreff Tossehof:

Jeden Dienstag 18.00 Uhr im Quartiersladen

Ansprechpartner: Martina Mail

Tel. 0157 33031698

E-Mail: martina.mail@

gelsenkirchen.de

Filmcafé am Sonntag:

An jedem 3. Sonntag im Monat, ev. Gemeindehaus, Florastr. 119, 14.30 Uhr Kaffeetrinken und Filmführung, 15.30 Uhr Filmbeginn

15.09.2019 Romantische Komödie,

Deutschland 2016, 103 Min

27.10.2019 Drama,

Deutschland 2019, 100 Min

17.11.2019 Dokumentarfilm,

filmisches Portrait von Papst

Franziskus

08.12.2019 Märchenfilm,

Deutschland 2008, 120 Minuten

Die Titel der Filme dürfen aus lizenzrechtlichen Gründen nicht genannt werden.

Tel. 0175 - 3846768 (Claudia Ferda)

Filmreihe für Senior*innen

zum Schauen und Diskutieren im Kulturraum „die flora“. Florastraße 26 Nach jeder Vorstellung gibt es bei Kaffee und Kuchen ein gemeinsames Gespräch, Eintritt: 5,00 Euro inkl. Kaffee und Kuchen

So. 08.09.2019, 15.00 Uhr

Filmtitel noch nicht bekannt

So. 13.10.2019, 15.00 Uhr

Filmtitel noch nicht bekannt

So. 10.11.2019, 15.00 Uhr

Filmtitel noch nicht bekannt

So. 01.12.2019, 15.00 Uhr

Filmtitel noch nicht bekannt

Kommunales Kino Gelsenkirchen

Spielstätte: **Schauburg Filmpalast**, Horster Str. 6, 45897 Gelsenkirchen

So., 01.09.2019 (12:45 Uhr),

Mo., 02.09.2019 (17:30 Uhr und

20:00 Uhr)

Dokumentarfilm:

Tea with the Dames –

Ein unvergesslicher Nachmittag

Di., 03.09.2019 (19:30 Uhr)

Klassiker: **Apocalypse Now –**

Final Cut, USA 1979 / 2019

So., 08.09.2019 (12:45 Uhr),

Mo., 09.09.2019 (17:30 Uhr und

20:00 Uhr)

Filmland Frankreich:

Das Familienfoto, Frankreich 2018

Di., 10.09.2019 (17:30 Uhr und

20:00 Uhr)

Literatur im Film:

Burning, Südkorea 2018

So., 15.09.2019 (12:45 Uhr) und

Mo., 16.09.2019 (17:30 Uhr und

20:00 Uhr)

Filmwunsch:

Edie – Für Träume ist es nie zu spät,

Großbritannien 2017

Di., 17.09.2019 (17:30 Uhr und

20:00 Uhr)

Filmland Frankreich:

Zwischen den Zeilen,

Frankreich 2018

So., 22.09.2019 (12:45 Uhr) und

Mo., 23.09.2019 (17:30 Uhr und

20:00 Uhr)

Filmland Frankreich:

Yoga – Die Kraft des Lebens,

Frankreich 2019

Di., 24.09.2019 (17:30 Uhr und

20:00 Uhr)

Autorenfilm:

The Dead Don't Die,

USA, Schweden 2018

So., 29.09.2019 (12:45 Uhr) und

Mo., 30.09.2019 (17:30 Uhr und

20:00 Uhr)

Filmland Frankreich:

So wie du mich willst,

Frankreich, Belgien 2019

Erzählcafé des Mehrgenerationenhaus Gelsenkirchen

Jeden 2. Dienstag im Monat,
14.00 – 16.00 Uhr, Bochumer Str. 85
Termine: 09. April, 14. Mai, 11. Juni,
09. Juli, 13. August
Kontakt: Meral Aslan,
Tel.: 0209/15758983
E-Mail: mehrgenerationenhaus@
gelsenkirchen.de

Offene Lese-Abende:

„Kopf-kino- Sich die Welt ausmalen mit Büchern und Geschichten“

Jeden 1. Montag im Monat,
17.30 Uhr, Vorbürg Schloss Horst
Ohne Anmeldung

II. Volkshochschule Gelsenkirchen

soplus aktiv: jeden Dienstag
ab 15.00 Uhr, Bildungszentrum
Ebertstr. 19, Raum 123
Ansprechpartner: Ruth Raeder
Tel. 0234 5840010

E-Mail: ruth.raeder@googlemail.com

Redaktionssitzung Seniorenzeitung

GE-nior: jeden 2. und 4. Dienstag,
ab 16.30 Uhr, Bildungszentrum
Ebertstr. 19, Raum 123

Ansprechpartner: Werner Rothmann

Tel. 0209 28553

E-Mail: werner.rothmann@web.de

III. Kunstmuseum Gelsenkirchen

Mit Oma und Opa ins Museum:

1x im Monat, samstags von 15.00 -
17.30 Uhr, Anmeldung erforderlich

Ansprechpartner: Tel. 0209 1694130

E-Mail: kunstmuseum@

gelsenkirchen.de

Seniorenprogramm Bildgespräche:

jeden 2. Donnerstag im Monat,
15.00 Uhr (bitte vorher anfragen),
Kunstmuseum Buer, Horster Str. 5-7

Ansprechpartner: Tel. 0209 1694130

E-Mail: kunstmuseum@

gelsenkirchen.de

01.09.2019 15.00 Uhr

Öffentliche Führung in der
Ausstellung „Raum + Objekt XV“

07.09.2019 18.00 Uhr

Bustour „Sommernachtstraum –
Halden und Kunst“

Bei der Rundfahrt besuchen wir
einige Halden und stellen die
Kunstwerke vor. Zu Beginn gibt es
eine Einführung am Kunstmuseum
Gelsenkirchen. Anmeldung bei der
Stadt- und Tourist-Info!

12.09.2019 15.00 Uhr

Spaziergang durchs Museum in der
Ausstellung „Raum + Objekt XV“

18.09.2019 18.00 Uhr

Buchpräsentation – Jens J. Meyer
„Vom Raum zum Licht“

20.09.2019 15.30 Uhr

Zeit widmen – Führung für
Menschen mit Demenz und
Familienangehörige
Anmeldung unter: Tel 0209 1694130

22.09.2019 15.00 Uhr

Öffentliche Führung im Grafik-
kabinett: „Studien I – Die Natur“

11.10.2019 15.30 Uhr

Zeit widmen – Führung für
Menschen mit Demenz und
Familienangehörige
Anmeldung unter: Tel 0209 1694130

13.10.2019 15.00 Uhr

Öffentliche Führung „StadtKunst“ –
Vom Justizzentrum zum Neumarkt,
Treffpunkt: Justizzentrum

Termine Ausstellungen:

27.09.2019 19.00 Uhr

Eröffnung der Ausstellung:
Holzschnitte und Skulpturen von
Werner Reubner“

10.11.2019 11.30 Uhr

Eröffnung der Jahresschau
Gelsenkirchener Künstlerinnen und
Künstler

IV. Selbsthilfegruppen

Alzheimer Gesellschaft

Gelsenkirchen e.V.

Für Angehörige von Menschen mit Demenz

Amalie-Sieveling-Haus

Hans-Böckler-Allee 2

45883 GE-Feldmark

jeden 1. Mittwoch im Monat
18.00 - 19.30 Uhr, jeden 3. Mittwoch
im Monat 17.00 - 18.30 Uhr (parallel
Betreuung erkrankter Angehöriger
nach Vereinbarung)

Ansprechpartner:

Fr. Rita Brand-Matz

Tel. 0209 94574177

Mobil: 0177 9296518

E-Mail: ar.matz@t-online.de

Fr. Katharina Komorek

Tel. 0209 94115-40

E-Mail: Katharina.komorek@

johanneswerk.de

Franziskus Haus

Hagenstr. 16–18, 45894 GE-Buer

jeden 3. Dienstag im Monat

18.00 - 19.30 Uhr

Ansprechpartner:

Fr. Annette Schlömer

Tel. 0209 933144-10

E-Mail: Annette.Schoemer@

curanum.de

Ambulante Hilfen und Pflege Caritasverband

Goldbergstr. 11a, 45894 GE-Buer

jeden 1. Montag im Monat 16.00 -
18.00 Uhr (nach Vereinbarung)

Fr. Rita Arendt

Tel. 0209 933380

E-Mail: ambulante-pflege-buer@

caritas-gelsenkirchen.de

St. Josef Hospital

Rudolf-Bertram-Platz 1

45899 GE-Horst

jeden 2. Montag im Monat Treff
16.00 Uhr

Caritas-Fachstelle Demenz

Ansprechpartner:

Fr. Petra Hermann

Tel. 0209 15806-46 od.

0209 5047126

E-Mail: horizont@caritas-

gelsenkirchen.de

E-Mail: demenzberatung@kkel.de

Elisabeth Krankenhaus

Cranger Str. 226, 45891 GE-Erle

jeden 1. Donnerstag im Monat,
15.00 - 16.30 Uhr

Ansprechpartner:

Fr. Kerstin in der Beek

Hr. Dr. Willi Leßmann

E-Mail: kerstin.inderbeek@

elisabethkrankenhaus-ge-de

Beratungstelefon: 0209 70030

Evangelische Kirchen- Gemeinde Bulmke

Florastr. 119, 45889 GE-Bulmke

jeden 2. Mittwoch im Monat, 17.00
- 18.30 Uhr (parallele Betreuung von
Angehörigen nach Vereinbarung)

Ansprechpartner:

Fr. Rita Brandt-Matz

Tel. 0209 94574177

Mobil: 0177 9296518

E-Mail: ar.matz@t-online.de

Caritas Altenzentrum Haus St. Anna

Märkische Str. 19

45888 GE-Bulmke Hüllen

jeden 1. Donnerstag im Monat, 16.30
- 18.00 Uhr (parallele Betreuung von
Angehörigen nach Vereinbarung)

Ansprechpartner
 Sozialer Dienst St. Anna:
 Fr. Andrea Hundert
 Tel. 0209 389090
 E-Mail: andrea.hundert@caritas-gelsenkirchen.de
 Fr. Rita Brandt-Matz
 Tel. 0209 94574177
 Mobil: 0177 9296518
 E-Mail: ar.matz@t-online.de

Gruppe für türkisch-stämmige Angehörige „Yalniz Degiliz“ Nienhof – Tagesstätte Wilhelmstr. 77, 45891 GE-Erle
 jeden letzten Donnerstag im Monat 19.00 - 21.00 Uhr, Demenz-Servicezentrum für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte
 Serpil Kilic, Tel. 0209 6048329
 E-Mail: serpil.kilic@awo-gelsenkirchen.de

Begleitete Selbsthilfe-Gruppe für Menschen mit Demenz „Wir Sprechen für uns“ Im St. Josef-Hospital Rudolf-Bertram-Platz 1 45899 GE-Horst
 Montags von 11.00 - 12.00 Uhr (m.d.B. um vorherige Terminabsprache)
Ansprechpartner: Fr. Heike Lorra (städt. Beratungsstelle Pfad)
 Tel. 0209 169-2405
 Fr. Marita Ingenfeld (Fachstelle Demenz), Tel. 0209 15806-46 oder 0209 504-7126
 E-Mail: demenzberatung@kkel.de

Angehörigengruppe im Evangelischen Seniorenstift Husemannstr. 104 45879 Gelsenkirchen
 jeden 2. Mittwoch im Monat, 18.30 - 20.00 Uhr
Ansprechpartner:
 Fr. Kirsten A. M. Czerlikowski
 Tel. 0209 160-66305 oder 0151 51182091
 E-Mail: czerlikowski@evk-ge.de

Demenzsprechstunde für alle mit Fragen zum Thema Demenz Infocenter Maelostraße Maelostr. 8, 45894 GE-Buer
 jeden 1. Montag im Monat, 16.00 - 17.30 Uhr (Terminvereinbarung ratsam) im Gebäude der AOK-Buer Raum E02

Dr. Hinrich Meyer
 Tel. 0209 3602103 oder
 Mobil: 0157 33031697
 bernd.hellbusch@gelsenkirchen.de
 andre.kaufung@gelsenkirchen.de

Osteoporose-Selbsthilfegruppe Gelsenkirchen-Altstadt
Funktionstraining:
 Trockengymnastik, mittwochs, ab 15.30 Uhr
Treffpunkt: Convenio, Bulmker Str. 117
Funktionstraining:
 Wassergymnastik, freitags, ab 16.00 Uhr
Treffpunkt: Marienhospital Ückendorf, Abteilung Physiotherapie, Virchowstr. 135
Info: Ingrid Schmukat
 Tel. 0209 83886

Prostata Selbsthilfegruppe Gelsenkirchen-Buer e. V.
Treffpunkt: jeden ersten Dienstag im Monat, 18.00 Uhr, Seminarraum der REHA-Klinik Bergmannsheil, Schernerweg 4, 45894 GE-Buer (Haupteingang: Links durch die Lobby, dem langen Gang bis in den neuen Gebäudetrakt folgen)
Ansprechpartner: Karl Dahm
 Tel.: 0209 64696
03.09.2019
Schwerbehindertengesetz Antragstellung, Merkzeichen etc.
01.10.2019
Mein PSA-Wert steigt, (wieder) was soll ich machen?
05.11.2019
Personalisierte Therapie in der Urologie bezogen auf das Prostatakarzinom
03.12.2019
Veranstaltung für angemeldete Gäste

Schlaganfall-Selbsthilfegruppe Gelsenkirchen
Treffpunkt: Jeden 1. Dienstag im Monat ab 15.45 – 17.30 Uhr in der Mitarbeitercafeteria, Evangelische Kliniken, Munkelstr. 27, 45879 Gelsenkirchen
Ansprechpartner:
 Evangelische Kliniken Tel.: 0209-16051615 und 16051616 (Neurologie)
 Christa Thomalla
 Tel. 0209 145724 (ab 18.00 Uhr)

Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew Gruppe Gelsenkirchen
 Jeden Montag 19.15 - 20.00 Uhr
 Im Therapiebad Salvea am Medical Center Bergmannsheil Buer
 Zum Ehrenmal 21, 45894 GE-Buer
 Jeden Freitag 8.00 - 8.45 Uhr
 im Gesundheitspark Nienhausen
 Feldmarkstr. 201, 45883 GE-Feldmark
 anschließend Gesprächskreis für Jedermann in der Cafeteria ab 9.30 Uhr
Ansprechpartner:
 Hans-Friedrich Löffler
 Tel. 0209 597704
 E-Mail: h-f-loeffler@gelsennet.de

Selbsthilfegruppe Schwerhöriger und Ertaubter Gelsenkirchen Caritas Liebfrauentift Ruhrstr. 27, 45881 Gelsenkirchen
Treffpunkt: Jeden 2. Mittwoch im Monat 15.00 - 18.00 Uhr
Kontakt: Tel. 01575 3646058
 E-Mail: seifert61@gmx.de
Alfred-Zingler-Haus, Bulmke Margaretenhof 10, Tel. 84307 alfred-zingler-haus.info
Reparaturcafé: jeden 1. Montag im Monat, 18.00 Uhr,
Arabisch für Interessierte: jeden Mittwoch, 17.00 Uhr
Häkeln und Stricken mit Steven: jeden Donnerstag, 18.00 Uhr
NABU Forum offenes Treffen Naturschutzbund GE: letzten Donnerstag im Monat
Offener Treff FOLKfriends: letzten Freitag im Monat, 20.00 Uhr
Gehörlosen Rommé Club: 14-tägig Samstag oder Sonntag, 14.00 Uhr
Quartiersladen Tossehof Ravenbusch 2, 45888 Gelsenkirchen
 Detlev Czackowski
 Tel. 0209 80086595
Bridge: 14-tägig montags, 14.00 - 17.00 Uhr
 Fr. Otto, Tel. 811899
Montag: 15.30 - 17.00 Uhr
 Bingo und andere Spiele
Dienstag: 16.00 - 17.00 Uhr
 Nordic walking für Senioren/innen
 Treffpunkt vor dem Quartiersladen 18.00 - 20.00 Uhr
 Spieletreff (offen für alle)
 Lesen, spielen, klönen usw.
Mittwoch: 9.30 - 11.00 Uhr
 Gedächtnistraining (Anmeldung erforderlich)

11.00 - 12.00 Uhr
Senioren-gymnastik (Anmeldung erforderlich)
16.30 - 19.00 Uhr
Tossehof-Chor (offen für Alle)
Donnerstag: 16.00 - 17.00 Uhr
Nordic walking für Senioren/innen
Treffpunkt vor dem Quartiersladen
Freitag: 10.00 - 11.30 Uhr
Gedächtnistraining (Anmeldung erforderlich)

Seniorengruppe Bulmke-Hüllen
trifft sich 2-mal im Monat. Immer am 2. und 4. Dienstag.
Am 2. Dienstag zum Kaffeetrinken,
um 15.00 Uhr im Cafe & Bistro im Tossehof
Am 4. Dienstag zum Spaziergang,
um 15.00 Uhr. Treffpunkt:
Minigolfanlage im Bulmker Park

Ökumenisches Zentrum St. Ida
Emscher Bruch 63-65, Resser Mark
jeden letzten Dienstag im Monat,
19.00 Uhr, Integrativer Chor

Kontaktstelle für Diabetiker
Weber-Apotheke, Weberstr. 22, Gelsenkirchen
jeden 2. und 4. Freitag im Monat,
15.00 - 17.00 Uhr
(ab dem 9. Januar 2015)
Ansprechpartner auch außerhalb der Sprechzeiten: Claus Laven
Mobil: 0176 802 454 30

V. Einzeltermine

Technik-Sprechstunde
Hilfe bei technischen Problemen

Sie benötigen Hilfe bei Smartphone, Tablet und Co?

Jeden 2. und 4. Mittwoch
Von 16.30-19.30 Uhr
Als Technikbotschafter steht Ihnen Ulrich Wirth zur Verfügung.
Quartiersladen Tossehof,
Ravensbusch 2, 45888 Gelsenkirchen

Jeden 1. und 3. Donnerstag
von 10.00-11.30 Uhr
und jeden 2. Mittwoch
von 17.00-18.00 Uhr
Als Technikbotschafter steht Ihnen Werner Ptok, Stefan Rave und Günter Kreiter im Technik-Treff Hüllen zur Verfügung.
Gemeindesaal/Kolpingraum,
Skagerrakstraße 42

Treffen der Quartiersreporter*innen
Jeden 2. Mittwoch im Monat,
18.00 Uhr, im Medienzentrum der Stadtbibliothek Gelsenkirchen
Ebertstraße 19, 45875 Gelsenkirchen

VI. Reparatur-Cafés in Gelsenkirchen

Reparatur Café im Alfred-Zingler-Haus
Jeden ersten Montag im Monat von 18.00 bis ca. 20.00 Uhr im Alfred-Zingler-Haus, Margaretenhof 10-12 in Bulmke (45888)

Reparatur Café Horst
Jeden ersten Mittwoch im Monat von 17.00 bis 19.00 Uhr
Im Städtisches Jugendzentrum,
Buerer Straße 86 in Horst (45899)

Reparatur-Michel
Jeden ersten Mittwoch im Monat von 17.00 bis 19.00 Uhr
In der Kirche St. Michael,
Valentinstraße 40 in Hassel (45896)

VII. Spaziergangsgruppen

Buer
jeden Sonntag, um 14.30 Uhr,
Treffpunkt: vor der Schauburg,
Horster Str.
Klaus Reimer, Tel.: 0209/63540

Bulmke-Hüllen
Jeden 2. Dienstag im Monat 15.00 Uhr, Treffpunkt: Minigolfanlage Bulmker Park
(bei schlechtem Wetter im Café & Bistro im Tossehof Markt)
Brigitte Grabemann,
Tel. 0209 17709138

Erle
jeden 1. + 3. Donnerstag im Monat 11.00 Uhr, AWO-Seniorenzentrum Darler Heide 59
Ursula Großmann
Tel.: 0162 860 76 68

Horst
nach telefonischer Vereinbarung
Helga Töpfer, Tel.: 0209 513498

Alle, die Interesse haben entweder mit zu gehen oder selbst eine Spaziergangsgruppe zu leiten, können sich beim [Generationennetz Gelsenkirchen e. V.](#), Tel.: 0209 1696666 melden.

Wir bieten Ihnen
Stationäre Pflege und Kurzzeitpflege.



Seniorenzentren



SICHER, GEBORGEN UND ZU HAUSE.

Seniorenzentrum Gelsenkirchen-Buer

Darler Heide 59 • 45891 Gelsenkirchen
Fon: 0209 - 7030
sz-ge-erle@awo-ww.de

Seniorenzentrum Uhlenbrock

Mühlenstraße 124 • 45896 Gelsenkirchen
Fon: 0209 - 60060
sz-ge-hassel@awo-ww.de

Seniorenzentrum Gelsenkirchen-Horst

Marie-Juchacz-Weg 16 • 45899 Gelsenkirchen
Fon: 0209 - 951930
sz-ge-horst@awo-ww.de

Seniorenzentrum Gelsenkirchen-Schalke

Grenzstraße 49-51 • 45881 Gelsenkirchen
Fon: 0209 - 40940
sz-ge-schalke@awo-ww.de

Mehr zu uns unter: awo-seniorenzentren.awo-ww.de

MitMenschen.
FürMenschen.

Caritas
Gelsenkirchen

Selbstständig leben. Wir unterstützen Sie.

Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e. V.

Das Leben genießen,
aktiv sein und sich auch
mal umsorgen lassen:

Wir helfen Ihnen, dies
individuell und selbst-
bestimmt zu tun.



Foto: istockphoto.com

Dabei unterstützen wir Sie:

- Renovieren, reparieren, Laub fegen, Fenster putzen, Transporte – alles rund um **Wohnen und Garten**.
- **Begleitung** zum Einkauf, zu Ärzten und Behörden, beim Spaziergang.
- Die Küche bleibt kalt? Wir sorgen für leckere **Mahlzeiten**.
- Spieleabende, Vorträge, Filme, Klönen bei Kaffee und Kuchen – bei uns ist **immer was los**. Bestimmt auch in Ihrer Nähe.
- Bei **Pflegebedürftigkeit** weitgehend selbstständig leben? Ja, denn wir stimmen unsere Pflegehilfen auf Ihre Bedürfnisse ab – ambulant und stationär.

Tel. 0209.15 80 60 | www.caritas-gelsenkirchen.de | Kirchstraße 51 | GE

